

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Stadt
Nideggen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Nideggen	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	5
→ Ausgangslage der Stadt Nideggen	6
Strukturelle Situation	6
→ Überörtliche Prüfung	9
Grundlagen	9
Prüfbericht	9
→ Prüfungsmethodik	11
Kennzahlenvergleich	11
Strukturen	11
Benchmarking	12
Konsolidierungsmöglichkeiten	12
gpa-Kennzahlenset	12
→ Prüfungsablauf	13

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Nideggen

Managementübersicht

Die Stadt Nideggen hat zum 01. Januar 2007 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Die Stadt nimmt pflichtig an der ersten Stufe des Stärkungspakts Stadtfinanzen teil. Seit 2012 hat Nideggen Haushaltssanierungspläne (HSP) aufgestellt, die von der Bezirksregierung regelmäßig genehmigt wurden. Die Jahresergebnisse der Stadt Nideggen sind im Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2015 negativ, wobei die Ausgleichsrücklage bereits mit dem Jahresabschluss 2008 vollständig aufgebraucht war. Die Eigenkapitalausstattung der Stadt Nideggen ist inzwischen äußerst knapp. Die aktuellen Eigenkapitalquoten sind geringer als in dreiviertel der anderen Kommunen. Dieser Eigenkapitalverzehr wurde mit dem positiven Jahresergebnis 2016 gestoppt. Lässt man konjunkturelle Schwankungen und Sondereffekte außen vor, gelingt Nideggen 2016 nur inklusive Konsolidierungshilfe ein ausgeglichenes Ergebnis. In Höhe der Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz (StPaktG) besteht somit nach Einschätzung der gpaNRW Konsolidierungsbedarf. Der Prozess der Haushaltskonsolidierung dauert weiter an.

Die Haushaltsplanung sieht ab 2018 Jahresüberschüsse vor. Die Ziele des Stärkungspaktgesetzes werden damit bislang erreicht. Die Planung unterliegt allerdings allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken bei den Gemeindeanteilen an den Gemeinschaftssteuern und den Schlüsselzuweisungen. Diese konjunkturabhängigen Erträge haben großen Einfluss auf den dauerhaften Haushaltsausgleich der Stadt Nideggen. Perspektivisch sieht die gpaNRW bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ab 2020 ein zusätzliches Risiko, da für die Unterhaltung von städtischen Gebäuden sinkende Aufwendungen veranschlagt werden.

Die Schulden der Stadt Nideggen sind seit 2010 von 32,9 auf 30,6 Mio. Euro gesunken. Sowohl die Investitionskredite als auch die Liquiditätskredite konnten dabei reduziert werden. Dennoch verfügt die Stadt Nideggen korrespondierend zur geringen Eigenkapitalausstattung über eine überdurchschnittliche Verschuldung und sollte daher den eingeschlagenen Konsolidierungsweg fortsetzen. Insbesondere gilt es, die Liquiditätskredite weiter abzubauen. Die Stadt profitiert derzeit wie alle anderen Kommunen mit hohen Liquiditätskrediten von dem historisch niedrigen Zinsniveau.

Wesentliche Vermögensgruppen wie z. B. die Verkehrsflächen sowie einige Gebäude der Stadt Nideggen weisen eine kritische Altersstruktur auf. Insbesondere beim Straßenvermögen ist ein deutlicher Werteverzehr entstanden. Hier wird Nideggen auch kurzfristig Reinvestitionen vornehmen müssen. Hierzu sollten die Möglichkeiten der Refinanzierung durch Straßenbaubeiträge stärker genutzt werden. Die Stadt Nideggen sollte zudem nach pflichtgemäßem Ermessen die bestehenden Beitragssätze deutlich erhöhen, um den Kreditbedarf der Stadt zu begrenzen. Allein zum Erhalt des Straßenvermögens sind Investitionen von ca. 390.000. Euro jährlich erforderlich. Nur mit Durchführung der erforderlichen (Re-)Investitionen kann ein weiterer Werteverzehr vermieden werden. Das von der Stadt aufgestellte Straßeninvestitionsprogramm stellt hierfür eine sinnvolle Grundlage dar. Daneben sind im Straßenvermögen Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich. Dabei gilt es, die vorhandenen Straßendaten laufend zu pflegen und damit

die angestrebte Nutzungsdauer erst zu ermöglichen. Gleichzeitig sind die Grundlagen für die vorgeschriebene regelmäßige Inventur zu schaffen. Ein weiterer Schwerpunkt sollte bei der endgültigen Herstellung der vielen Baustraßen liegen.

Dagegen hat Nideggen im Gebührenbereich die finanzwirtschaftlichen Optimierungsmöglichkeiten weitgehend realisiert. Ergänzende Hinweise zum kalkulatorischen Zinssatz wurden bereits für die Haushaltsplanung 2019 berücksichtigt.

Beim Angebot von Sporthallen schöpft Nideggen mit den kostenorientierten Nutzungsgebühren die Ertragsmöglichkeiten hinsichtlich des Vereinssports aus. Sie dient hiermit anderen Kommunen als gutes Beispiel. Weitere monetäre Handlungsmöglichkeiten aus der vorrangig schulischen Nutzung ergeben sich hier aktuell nicht. Diese würden erst bei der Aufgabe eines Grundschulstandortes entstehen.

Dagegen sind bei den Sportplätzen deutliche Überkapazitäten vorhanden. Für die aktuell am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften würden rechnerisch 50 Prozent der vorhandenen Flächen ausreichen. Durch die Übertragung der Unterhaltungsverpflichtung an die Sportvereine fallen allerdings lediglich geringe Belastungen für den Haushalt an. Weit über 75 Prozent der Vergleichskommunen bringen mehr Finanzmittel für die Unterhaltung der Sportplätze auf. Die Stadt Nideggen hat in der bestehenden Situation eine wirtschaftliche Vorgehensweise realisiert.

Anders verhält es sich bei den Spiel- und Bolzplätzen. Auch wenn das Angebot im Stadtgebiet interkommunal unauffällig ist und sachgerecht erscheint. Dennoch wird der Benchmark für die Aufwendungen je m² in allen Betrachtungsjahren deutlich überschritten. Problematisch stellt sich der ausgewiesene Aufwand für die Grünflächenpflege sowie für die Sand- und Fallschutzflächen dar. Die gut dokumentierten Leistungen des Bauhofes sollten daher auf Einsparpotenziale untersucht werden. Eine zusätzliche Alternative könnte ehrenamtliches Engagement von Elterninitiativen oder Dorfgemeinschaften bei der Pflege der Spiel- und Bolzplätze darstellen.

In der Zielgruppe der schulpflichtigen Kinder hat die gpaNRW das Angebot der Offenen Ganztagschule (OGS) untersucht, das an allen drei Grundschulstandorten vorhanden ist. Dieses Angebot wird gut angenommen. In der Kooperationsvereinbarung mit der Arbeiterwohlfahrt Düren verpflichtet sich die Stadt, den Landeszuschuss und die Elternbeiträge zur Finanzierung der OGS bereitzustellen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Gebäudeflächen, die für die OGS genutzt werden und der relativ hohen Elternbeitragsquote, wird je betreutem Schüler im Vergleich ein unterdurchschnittlicher Fehlbetrag realisiert. Dennoch geht der jährliche Fehlbetrag über den gesetzlichen Eigenanteil der Stadt Nideggen deutlich hinaus. Es werden über den Eigenanteil hinaus 218 Euro je OGS-Schüler in 2016 bereitgestellt. Dafür erbringt der Kooperationspartner auf Grundlage des von der Stadt gewählten OGS-Konzeptes entsprechende Betreuungsleistungen. Ebenfalls erhebt die AWO die Elternbeiträge, was ansonsten von der Verwaltung zu leisten wäre. Sofern das OGS-Konzept erhalten bleiben soll, bestehen zusätzliche finanzwirtschaftliche Handlungsmöglichkeiten bei den Elternbeiträgen. Eine denkbare finanzwirtschaftliche Verbesserung für die Stadt Nideggen setzt aber in jedem Fall zunächst eine Anpassung der bestehenden Kooperationsvereinbarung voraus.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

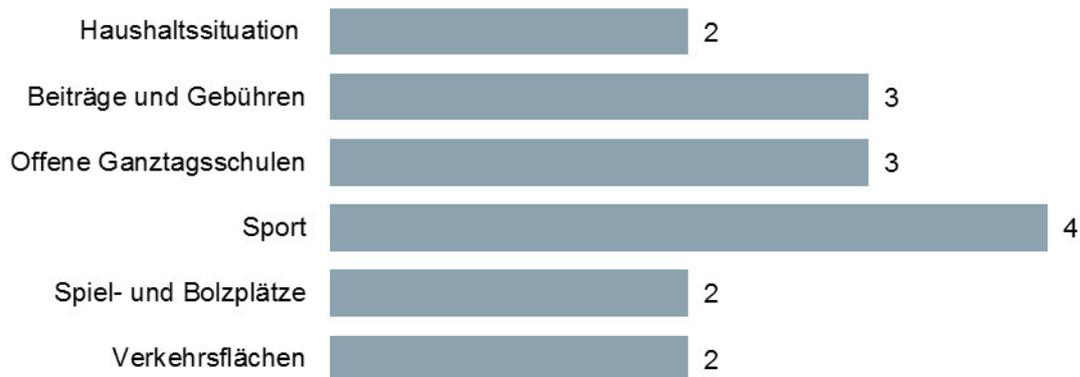
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW zusätzlich die Haushaltssituation. Diese KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit, wie groß der Handlungsbedarf ist, die aufgezeigten Handlungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

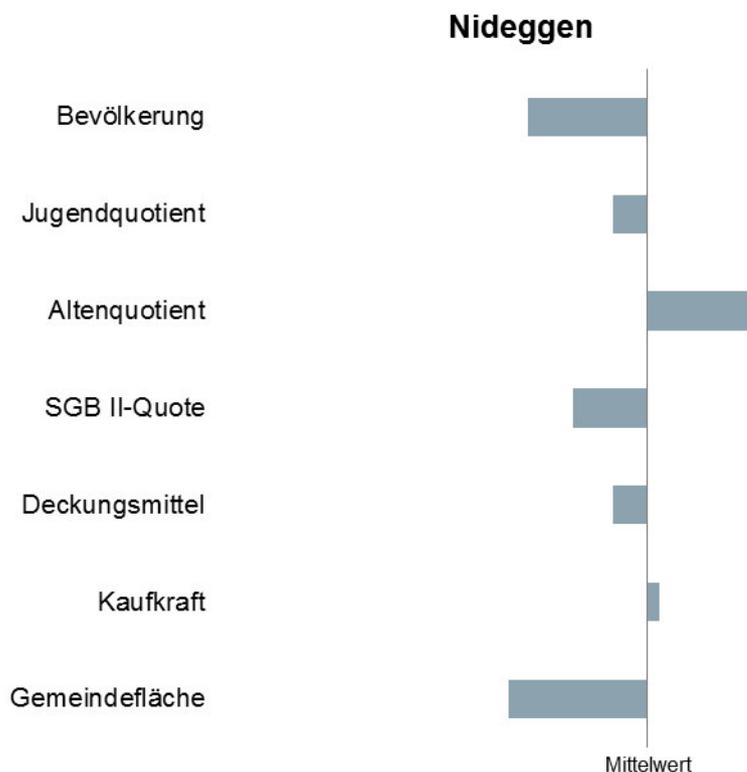
KIWI



→ Ausgangslage der Stadt Nideggen

Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Stadt Nideggen. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen¹. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Die Stadt setzt sich aus 9 Ortsteilen zusammen, die sich über 65 km² Stadtgebiet verteilen. Dabei sind rd. 6.000 der insgesamt rd. 9.900 Einwohner² in den Ortsteilen Nideggen und Schmidt beheimatet. Mit 152 Einwohnern je km² erreicht Nideggen eine unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichte, die bei den kleinen kreisangehörigen Kommunen im Mittel bei 211 Einwohnern je km² liegt.

Die Prognose der Einwohnerzahlen von 2016 bis 2040 durch IT.NRW zeigt für die Stadt Nideggen eine Reduzierung von 14 Prozent. Dies überschreitet die durchschnittlich prognostizierte Entwicklung der kleinen kreisangehörigen Kommunen in NRW mit 8,2 Prozent deutlich. Diese

¹ IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

² Einwohnerzahl gem. Zensus 2011 zum 31. Dezember 2016 (Quelle IT.NRW)

mögliche Entwicklung erfordert es, die Infrastruktureinrichtungen sukzessive auf die zu erwartende Bevölkerungssituation hin auszurichten. Aktuell kann die Stadt Nideggen noch keinen Bevölkerungsrückgang bestätigen. Vielmehr wächst z. z. die Nachfrage an Kita-Plätzen. Mit Ausnahme der Ausweisung eines Baugebietes in 2015 sowie der Schließung von Baulücken hat Nideggen bislang keine zusätzlichen Baugebiete zur Gewinnung von neuen Einwohnern ausgewiesen. Eine Chance zur positiven Gestaltung der Bevölkerungszahl wird in der aktuell gestarteten „Marketing- und Imagekampagne zur Wachstumsoffensive des Kreises Düren“ gesehen. Diese hat eine Attraktivitätssteigerung des Kreises Düren in Verbindung mit einem Bevölkerungswachstum zum Ziel. Zielgruppe sind wohnungssuchende (Pendler-)Familien aus den Großräumen Köln, Düsseldorf, Bonn und Aachen. Hierzu müsste die Stadt Nideggen im Stadtgebiet entsprechende Möglichkeiten schaffen.

Der Jugendquotient³ zeigt für Nideggen einen unterdurchschnittlichen Wert, den die Stadt nur begrenzt beeinflussen kann. Die niedrigen Geburtenzahlen können durch Zuzüge bislang nicht kompensiert werden. Eine Zuwanderung erfolgt insbesondere in der Altersgruppe der 30 bis 50-Jährigen bzw. den unter 18-Jährigen (sog. Familienwanderung). Auffällig ist zudem der Zuzug von älteren Einwohnern über 65 Jahren, der sich durch das zahlenmäßig hohe Angebot an Altenheimen im Stadtgebiet erklärt. Bereits jetzt ist der Anteil der über 65jährigen überdurchschnittlich (Altenquotient⁴). Aktuell liegt der zahlenmäßige Schwerpunkt bei der Bevölkerungsgruppe zwischen 40 bis unter 60 Jahre. In einer linearen Prognose würde dies dazu führen, dass 2040 mehr als ein Drittel der Bevölkerung älter als 70 Jahre sein würde. Positiv schlägt sich dies in einem Arbeitsplatzangebot im Pflegesektor nieder. Umgekehrt entstehen nachvollziehbare Anforderungen an die städtische Infrastruktur wie z. B. an die Barrierefreiheit im Stadtgebiet.

Die im Vergleich etwas überdurchschnittliche Kaufkraft der Einwohner kommt nur bedingt der Stadt zugute. Grundsätzlich ist eine hohe Kaufkraft der Einwohner positiv zu bewerten, da damit eine höhere finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Einwohner zu verbinden ist. Diese führt in einkommensbezogenen Entgelten unmittelbar zu erhöhten Finanzierungsbeiträgen der Einwohner an kommunalen Leistungen. Dies ist z. B. bei den Elternbeiträgen in der Offenen Ganztagschule der Fall. Aufgrund der günstigen Anbindung nach Düren, Köln und Aachen fließt diese Kaufkraft überwiegend in die Oberzentren ab. Zur Bindung der Kaufkraft in der Stadt bestehen Planungen hinsichtlich Nahversorgungsangeboten in den beiden größten Ortsteilen Nideggen und Schmidt. Zudem bestehen Überlegungen, den aktuellen Flächennutzungsplan mit dem Ziel zusätzlicher Gewerbegebietsflächen zu überarbeiten. Dies würde weitere Verbesserungen für den Standort Nideggen mit sich bringen. Korrespondierend zur Kaufkraft besteht eine unterdurchschnittliche SGB II-Quote.

Die Zuwanderung durch Flüchtlinge spielt eine untergeordnete Rolle. Zurzeit leben knapp 100 Flüchtlinge im Stadtgebiet, die dezentral untergebracht sind. Die Integrationsbemühungen werden sowohl von städtischer Seite als auch durch ehrenamtlichen Einsatz getragen. Dies geschieht u. a. durch die Nutzung des Bundesfreiwilligendienstes und eines Integrationslotsen des Malteser Hilfsdienstes in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hürtgenwald. Das hier bestehende „soziale Netzwerk“ setzt sich regelmäßig zusammen, um ihre Aktivitäten zu koordinieren.

³ Anteil unter 20-Jähriger an der Bevölkerung im mittleren Alter (20- bis 65-Jährige)

⁴ Anteil über 65-Jährige an der Bevölkerung im mittleren Alter (20- bis 65-Jährige)

Die allgemeinen Deckungsmittel⁵ sind unterdurchschnittlich ausgeprägt. Perspektivisch werden sie höher ausfallen, da insbesondere der Hebesatz der Grundsteuer B 2015 auf 850 Hebesatzpunkte erhöht wurde.

Topografisch liegt Nideggen im Nationalpark Eifel und grenzt an den Rurstausee. Die Vereine „Rureifel-Tourismus e.V.“ und „Rureifel e.V.“ setzen sich für die touristischen Belange der dort gelegenen Gemeinden und damit auch für die Stadt Nideggen ein. Eine aktuell im Auftrag der Sparkasse Düren erstellte DWIF⁶-Studie belegt die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für diese Region. Die Stadt Nideggen als pflichtiger Teilnehmer am Stärkungspakt muss in diesem Zusammenhang die daraus resultierenden Konsolidierungserfordernisse mit den Attraktivitätszielen einer Tourismusgemeinde vereinbaren und gleichzeitig eine zukunftsfähige Stadtentwicklung betreiben. Der Rat der Stadt hat daher die Erstellung eines „integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) beauftragt, das eine Stärken-Schwäche-Analyse vornimmt. Damit schafft Nideggen auch die Voraussetzungen für die Erschließung von Förderprogrammen, um die Haushaltssituation der Stadt zu entlasten. Die interkommunale Zusammenarbeit mit den anderen Kommunen im Südkreis Düren wird gesucht und soweit möglich umgesetzt.

⁵ Anteil unter 20-Jähriger an der Bevölkerung im mittleren Alter (20- bis 65-Jährige)

⁶ Das Deutsche wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr e.V. (dwif e.V) ist ein Beratungsunternehmen für die Tourismus- und Freizeitbranche.

→ Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

Prüfbericht

Der Prüfbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI⁷, zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Stadt Nideggen stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

⁷ Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Stadt Nideggen hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

→ Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich – in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.⁸

⁸ Veröffentlichungen der gpaNRW finden Sie hier: https://gpanrw.de/de/service/handlungsmoeglichkeiten-und-gute-beispiele/handlungsmoeglichkeiten-und-gute-beispiele/6_188.html

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Stadt Nideggen hat die gpaNRW im Zeitraum von Februar bis November 2018 durchgeführt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Stadt Nideggen hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für den interkommunalen Vergleich verwenden wir in der Stadt Nideggen das Jahr 2016. Für das Prüfgebiet Finanzen haben wir auf die festgestellten Jahresabschlüsse 2010 bis 2016 sowie auf den aufgestellten Jahresabschluss 2017 zurückgegriffen. Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können. Hierzu lag uns die im Haushalt 2018 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2021 vor.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Stefan Loepke
Finanzen	Thomas Malek
Schulen	Stefan Görgen
Sport und Spielplätze	Bernd Hesselbach
Verkehrsflächen	Bernd Hesselbach

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten sowie am 19. November 2018 mit dem Verwaltungsvorstand und den Fachbereichsleitungen der Stadt Nideggen erörtert.

Herne, den 10. Januar 2019

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Stefan Loepke

Projektleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Stadt
Nideggen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	5
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Haushaltssituation	7
Rechtliche Haushaltssituation	8
Ist-Ergebnisse	9
Plan-Ergebnisse	11
Eigenkapital	15
Schulden	16
Vermögen	19
→ Haushaltssteuerung	21
Kommunaler Steuerungstrend	21
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	22
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	23
Beiträge	23
Gebühren	24
Steuern	25
→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	27
Gesamtabschluss	27
Pensionsrückstellungen	29
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	31

→ Managementübersicht

Haushaltssituation

Rechtliche Haushaltssituation

Die Stadt Nideggen hat zum 01. Januar 2007 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Die Stadt nimmt pflichtig an der ersten Stufe des Stärkungspakts Stadtfinanzen teil. Seit 2012 hat Nideggen Haushaltssanierungspläne (HSP) aufgestellt, die von der Bezirksregierung genehmigt wurden. Durch die genehmigten HSP konnte ab 2012 für jedes Haushaltsjahr eine rechtskräftige Haushaltssatzung erlassen werden.

Ist-Ergebnisse

Die Jahresergebnisse der Stadt Nideggen sind im Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2015 negativ. Im interkommunalen Vergleich sind die Jahresergebnisse je Einwohner unterdurchschnittlich. Das Jahresergebnis 2016 fällt mit 2,0 Mio. Euro deutlich besser aus als in den Vorjahren. Die Stadt hat 2016 unter anderem im Bereich der Pensionsrückstellungen eine Auflösung in Höhe von 1,4 Mio. Euro vornehmen können. Das Jahresergebnis ist oft von solchen Sondereffekten und schwankenden Erträgen und Aufwendungen beeinflusst. Um hierdurch verdeckte Risiken und Konsolidierungsbedarfe zu erkennen, berechnet die gpaNRW ein strukturelles Ergebnis. Das strukturelle Ergebnis enthält nicht die Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz. Mit Konsolidierungshilfe ist das strukturelle Ergebnis der Stadt Nideggen im Jahr 2016 ausgeglichen.

Plan-Ergebnisse

Die Haushaltsplanung sieht ab 2018 Jahresüberschüsse vor. Der Haushaltsausgleich entspricht den Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes. Die Planung unterliegt allerdings allgemeinen hauswirtschaftlichen Risiken. Insbesondere die Erträge der Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern und der Schlüsselzuweisungen tragen zu einer erheblichen Haushaltsentlastung bei, können von der Stadt aber kaum selbst gesteuert werden. Bei der Planung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sieht die gpaNRW ab 2020 ein zusätzliches Risiko.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung der Stadt Nideggen ist äußerst knapp. Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 2016 10,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquoten sind deutlich geringer als in den meisten anderen Kommunen. Positiv hervorzuheben ist, dass die Stadt 2016 erstmals seit Einführung des NKF Eigenkapital aufgebaut hat.

Schulden

Die Schulden der Stadt Nideggen sind seit 2010 von 32,9 auf 30,6 Mio. Euro gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten um 4,8 Mio. Euro. Sowohl die Investitionskredite als auch die Liquiditätskredite konnten reduziert werden. Dennoch verfügt die Stadt Nideggen über eine überdurchschnittliche Verschuldung und sollte daher den eingeschlagenen Konsolidierungsweg fortsetzen.

Insbesondere die Liquiditätskredite gilt es weiter abzubauen. Die Stadt profitiert wie alle anderen Kommunen mit hohen Liquiditätskrediten besonders von dem historisch niedrigen Zinsniveau. Das Problem sind damit derzeit nicht die Zinsaufwendungen, sondern die notwendigen Anstrengungen, um den Liquiditätskreditbestand zu reduzieren.

Vermögen

Einige Vermögensgegenstände der Stadt Nideggen weisen eine kritische Altersstruktur auf. Perspektivisch wird die Stadt Reinvestitionen finanzieren müssen. Unter anderem ist beim Straßenvermögen seit 2010 ein kontinuierlicher Werteverzehr entstanden. Der Anlagenabnutzungsgrad liegt hier bei etwa 57 Prozent. Die Bilanzwerte des Gebäudevermögens sind in den vergangenen Jahren ebenfalls deutlich gesunken. Bei der Altersstruktur dieses Anlagevermögens ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Kindergärten, Hallen und Bürgerhäuser haben mehr als 60 Prozent ihrer Nutzungsdauer überschritten. Dieses deutet auf einen erhöhten Reinvestitionsbedarf hin. Bei den übrigen Gebäuden sind die Anlagenabnutzungsgrade noch relativ unauffällig.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Stadt Nideggen mit dem Index 2.

Haushaltssteuerung

Die Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt Nideggen wirken sich positiv auf die Haushaltslage aus. Die Stadt ist allerdings zu einem großen Anteil von Erträgen abhängig, die sie nicht unmittelbar selbst steuern kann. Dazu zählen die Erträge der Gewerbesteuer, der Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern und der Schlüsselzuweisungen. Dadurch ergeben sich Risiken in der Haushaltsplanung.

Um die Auswirkungen der haushaltswirtschaftlichen Steuerung deutlicher zu machen, haben wir – wie beim strukturellen Ergebnis - die Jahresergebnisse um Sondereffekte und die stark schwankenden Positionen Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich bereinigt. Die bereinigten Jahresergebnisse sind bis zum Jahr 2016 überwiegend positiv. Ab 2017 verschlechtert sich der kommunale Steuerungstrend deutlich. Die positiven Jahresergebnisse in der Planung resultieren primär aus den höheren Gemeindeanteilen an den Gemeinschaftssteuern. Diese konjunkturabhängigen Erträge haben großen Einfluss auf den dauerhaften Haushalt-

sausgleich der Stadt Nideggen. Sie unterliegen einem allgemeinen Haushaltsrisiko. Darüber hinaus führen steigende Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie höhere Transferaufwendungen ab 2017 zu einer stetigen Abwärtsentwicklung des Steuerungstrends

Beiträge und Gebühren

Beiträge

Bei den Straßenbaubeiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) hat Nideggen noch weitreichende Möglichkeiten, Mehreinnahmen zu erzielen. Die Stadt hat in ihrer KAG-Satzung überwiegend Beitragssätze festgelegt, die dem Mittelwert des Korridors der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes entsprechen oder sogar darunter liegen.

Die Stadt Nideggen sollte auch wegen der angespannten Haushaltslage und der Rangfolge der Finanzmittelbeschaffung die Beitragssätze nach § 8 KAG erhöhen. Es sollte - unter Beachtung der geltenden Rechtsprechung - tendenziell eine Annäherung zu den Höchstsätzen angestrebt werden. Außerdem sollte die Stadt eine Beitragspflicht für Wirtschaftswege einführen. Generell ist konsequent zu prüfen, ob für Straßenbaumaßnahmen Beiträge nach § 8 KAG erhoben werden können.

Gebühren

In die Kalkulation der Gebühren bezieht die Stadt Nideggen kalkulatorische Kosten mit ein. Die Abschreibungen werden mit Ausnahme der Friedhofsgebühren auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten kalkuliert. Der kalkulatorische Zinssatz liegt für 2018 bei der Abwasserbeseitigung bei 5,8 Prozent. Im Bereich der Friedhofsgebühren wurden bis 2018 6,5 Prozent angesetzt. Der Höchstzinssatz wurde damit überschritten. Die Stadt Nideggen hat den Zinssatz für die Gebührenkalkulation 2019 bereits angepasst.

Nennenswerte monetäre Potenziale sind aus Sicht der gpaNRW in den Gebührenkalkulationen der Stadt Nideggen nicht erkennbar.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Stadt Nideggen mit dem Index 3.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

→ Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtab schlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtab schlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtab schluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2015	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2016	bekannt gemacht	festgestellt	nicht aufgestellt	HPI / JA
2017	bekannt gemacht	aufgestellt	nicht aufgestellt	HPI
2018	bekannt gemacht			HPI

Die Stadt Nideggen hat keinen Gesamtab schluss aufgestellt. Nähere Ausführungen stehen im Kapitel Gesamtab schluss.

Rechtliche Haushaltssituation

Jahresergebnisse und Rücklagen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	-2.787	-1.019	-1.106	-638	-115	-555	2.049
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0	2.049
Höhe der allgemeinen Rücklage	11.541	10.523	9.417	9.045	8.947	8.394	10.463
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	19,5	8,8	10,5	6,8	1,0	6,2	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	19,4	8,8	10,5	6,8	1,3	6,2	pos. Ergebnis

Ab 2013 hat die Stadt Nideggen Erträge und Aufwendungen bei Vermögensgegenständen direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die gpaNRW nimmt den Verwendungsbeschluss vorweg. Die Jahresergebnisse werden noch im gleichen Jahr direkt mit der allgemeinen Rücklage bzw. Ausgleichsrücklage verrechnet. Im Betrachtungszeitraum ist es der Stadt Nideggen bis 2015 nicht gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen. Die Ausgleichsrücklage war mit dem Jahresabschluss 2008 vollständig aufgebraucht. Der Eigenkapitalverzehr wurde 2016 vorerst gestoppt und die Stadt verfügt wieder über eine Ausgleichsrücklage von 2,0 Mio. Euro.

Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresergebnis	84	79	576	452	108	125
Höhe der Ausgleichsrücklage	2.133	2.212	2.789	3.240	3.348	3.473
Höhe der allgemeinen Rücklage	10.463	10.463	10.463	10.463	10.463	10.463
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung					
Fehlbetragsquote in Prozent	pos. Ergebnis					

Nach den vorläufigen Daten rechnet die Stadt Nideggen für 2017 mit einem Überschuss von 759.000 Euro. Im Vergleich zum Planergebnis von 84.000 Euro entspricht dies einer Ergebnisverbesserung von 675.000 Euro. Nach dem Haushaltsplan 2018 plant die Stadt in den kommenden Jahren mit ebenfalls durchgängig positiven Jahresergebnissen. Die Ziele des Stärkungspakts Stadtfinanzen werden demnach bislang erfüllt.

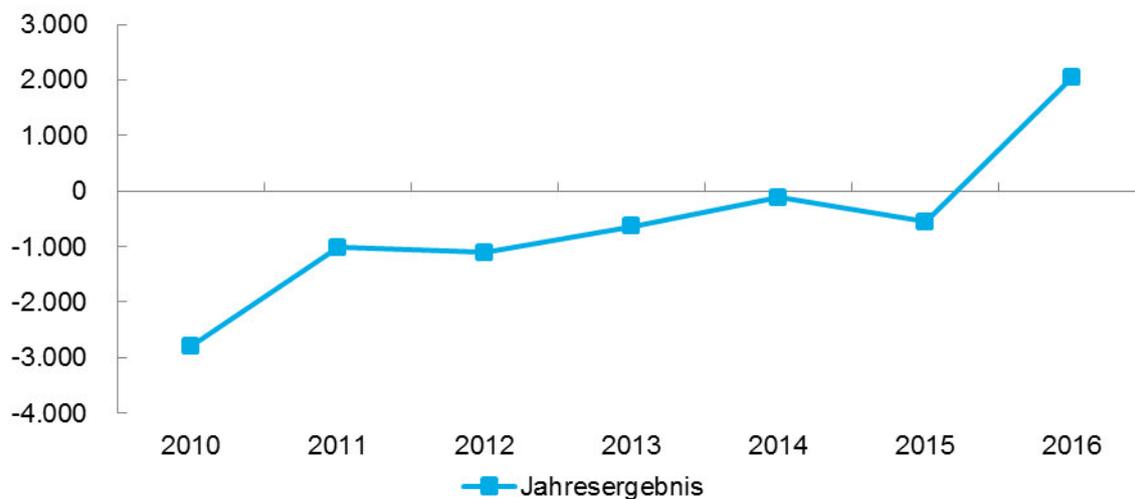
Haushaltsstatus

Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
ausgeglichener Haushalt									
fiktiv ausgeglichener Haushalt									
genehmigungspflichtige Verringerung allg. Rücklage									
HSK genehmigt									
HSP genehmigt			X	X	X	X	X	X	X
HSK nicht genehmigt	X	X							
HSP nicht genehmigt									

Ist-Ergebnisse

Jahresergebnisse der Stadt Nideggen in Tausend Euro



Jahresergebnis je Einwohner in Euro 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
207	-399	985	3	-69	1	75	68

Die Jahresergebnisse der Stadt Nideggen waren bis 2015 deutlich ungünstiger als bei den meisten Vergleichskommunen. 2016 gehört die Stadt aufgrund des Sondereffektes (Auflösung Pensionsrückstellung) zu den Kommunen mit den besten Jahresergebnissen. Im Durchschnitt seit 2010 betrug das jährliche Defizit 58 Euro je Einwohner.

Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro 2016

Nideggen*	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	-369	991	37	-36	36	87	24

* Gesamtabschluss liegt noch nicht vor. Daher kann der Kennzahlenwert für Nideggen nicht gebildet werden

Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: vom Jahresergebnis 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2012 bis 2016. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte. Hierzu gehörte in Nideggen insbesondere die Auflösung der Pensionsrückstellung von 1,4 Mio. Euro.

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2016

Nideggen	
Jahresergebnis	2.049
./. Bereinigungen Gewerbesteuer, Kreisumlage, Finanzausgleich und Konsolidierungshilfe/Solidaritätsumlage nach Stärkungspaktgesetz	5.319
./. Bereinigungen Sondereffekte	1.362
= bereinigtes Jahresergebnis	-4.632
+ Hinzurechnungen (Durchschnittswerte Gewerbesteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	3.907
= strukturelles Ergebnis	-725

→ Feststellung

Das strukturelle Ergebnis der Stadt Nideggen liegt im Jahr 2016 bei minus 0,7 Mio. Euro. In dieser Höhe besteht unter Annahme unveränderter Rahmenbedingungen eine nachhaltig zu schließende Konsolidierungslücke. Das strukturelle Ergebnis enthält nicht die Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz von 0,7 Mio. Euro. Mit Konsolidierungshilfe ist der Haushalt der Stadt Nideggen strukturell ausgeglichen.

Plan-Ergebnisse

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Stadt Nideggen einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Stadt Nideggen ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Stadt Nideggen plant nach dem aktuellen Haushaltsplan 2018 für 2021 einen Überschuss von 0,1 Mio. Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2016 ist dies eine Ergebnisverbesserung von 0,8 Mio. Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	Strukturelles Ergebnis 2016	Planergebnis 2021	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Grundsteuer B*	3.007	3.161	154	0,8
Gewerbesteuer**	1.730	2.446	716	7,2
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern**	4.296	6.351	2.056	8,1
Schlüsselzuweisungen**	2.109	2.857	748	6,3
Kostenerstattungen und Kostenumlagen*	2.424	1.505	-919	-9,1
Sonstige ordentliche Erträge***	2.440 (1.078)	312	-2.128 (-766)	-33,7 (-22,0)
Aufwendungen				
Personalaufwendungen*	3.103	3.514	412	2,5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*	3.916	2.914	-1.001	-5,7
Gewerbesteuerumlage und Fonds Deutsche Einheit**	274	190	-84	-7,0
Allgemeine Kreisumlage**	4.387	5.804	1.417	5,8

	Strukturelles Ergebnis 2016	Planergebnis 2021	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Bilanzielle Abschreibungen	1.864	2.026	162	1,7
Transferaufwendungen (ohne Finanzausgleich)*	7.460	8.144	684	1,8

* Jahresergebnis 2016

** Mittelwert der Jahre 2012 bis 2016

*** () Um Sondereffekt bereinigtes Ergebnis 2016

Grundsteuer B

Der Hebesatz für die Grundsteuer B wurde in den vergangenen Jahren mehrfach erhöht und liegt seit 2015 bei 850 Punkten. Seit 2010 haben sich die Erträge von 1,3 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Die Stadt erhebt landesweit einen der höchsten Hebesätze. Für die kommenden Jahre wird mit einem gleichbleibenden Hebesatz kalkuliert. Ein allgemeines Risiko liegt in der erforderlichen Neuausrichtung der Grundsteuer B. Diese ist in der jetzigen Form für nicht verfassungskonform erklärt worden und muss vom Gesetzgeber neu geregelt werden. Ein zusätzliches haushaltswirtschaftliches Risiko ist nicht zu erkennen.

Gewerbesteuer

Der Hebesatz wurde zuletzt 2013 von 420 auf 450 Hebesatzpunkte erhöht. Aktuell sind weitere Hebesatzerhöhungen nicht geplant. Zwischen 2010 und 2015 pendelte sich die Gewerbesteuer auf konstant hohe Erträge zwischen 1,4 und 1,7 Mio. Euro ein. 2016 erhöhte sich der Ertrag sprunghaft auf 2,5 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich zum Teil um Einmaleffekte. Die Stadt Nideggen erhebt die Gewerbesteuer aufgrund der vom Finanzamt fest gesetzten Gewerbesteuerermessbeträge. Gegen diese Festsetzung hat ein finanzkräftiger Gewerbesteuerzahler im Jahr 2015 Klage eingereicht. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird im Jahresabschluss 2016 eine Rückstellung gebildet, so dass die Haushaltsplanungen ab 2017 und deren Ausführung durch eine mögliche Gewerbesteuerrückzahlung nicht gefährdet sind. Die Stadt Nideggen rechnet bis 2021 mit Erträgen zwischen 2,0 und 2,4 Mio. Euro. Es verbleibt ein allgemeines haushaltswirtschaftliches Risiko, ob der deutliche Anstieg 2016 sich in den Folgejahren wiederholt. Da die Stadt ihre Ansätze im Vergleich zum Ist 2016 reduziert hat, ist ein zusätzliches Risiko anhand der Plandaten nicht ersichtlich.

Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern

Die Stadt erwartet eine durchschnittliche Steigerungsrate von jährlich 8,1 Prozent bezogen auf den Mittelwert 2012 bis 2016. Damit sind für 2021 um 2,1 Mio. Euro höhere Erträge geplant. Die Stadt hat bei der Haushaltsplanung ab 2018 die Steigerungsraten der Orientierungsdaten zur Berechnung des Haushaltsansatzes 2018 herangezogen. Unter Zugrundlegung der Orientierungsdaten hat sie für 2021 6,0 Mio. Euro an Einkommensteuererträgen angesetzt.

Ein Wachsen der Wirtschaftsleistung und steigende Steuereinnahmen können nicht dauerhaft erwartet werden. Dies zeigt auch der Einbruch 2009 und 2010. Insofern bergen die Planwerte für diese wichtigen Ertragspositionen ein allgemeines haushaltswirtschaftliches Risiko. Ein zu-

sätzliches Risiko, das aus dem individuellen Planungsverhalten der jeweiligen Kommune herührt, ist in Nideggen nicht erkennbar.

Schlüsselzuweisungen

Die Stadt Nideggen hat im Zeitraum 2010 bis 2016 ununterbrochen Schlüsselzuweisungen erhalten. Diese haben sich jedoch zwischen 2010 (3,8 Mio. Euro) bis 2016 (1,8 Mio. Euro) um etwa zwei Mio. Euro verringert. Für 2018 bis 2021 plant die Stadt Nideggen wieder mit steigenden Schlüsselzuweisungen zwischen 2,4 und 2,9 Mio. Euro. Die Stadt folgt damit in etwa den Prognosen des Landes. Sie bleibt im Rahmen der Orientierungsdaten für 2018 bis 2021. Ein zusätzliches Planungsrisiko, welches dem Planungsverhalten der Kommune zuzurechnen wäre, ist nicht zu erkennen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Stadt kalkuliert mit deutlich sinkenden Erträgen. Diese verringern sich gegenüber dem Ist 2016 (2,4 Mio. Euro) in den kommenden Jahren um 0,9 Mio. Euro. Für 2021 plant die Stadt mit 1,5 Mio. Euro. Der deutliche Rückgang im Finanzplanungszeitraum ist auf das Auslaufen der Hauptschule und dem damit verbundenen Wegfall der Erstattungsleistungen durch den Schulverband Nideggen-Heimbach zurückzuführen. Weitere Mindererträge betreffen den Bereich der Flüchtlingsbetreuung. Die Stadt rechnet mit deutlich niedrigeren Werten als im Jahr 2016. Bei dieser Ertragsposition ist kein zusätzliches Risiko erkennbar.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind im Haushaltsplanentwurf 2018 mit einem Wert von 0,3 bis 0,4 Mio. Euro für den gesamten Finanzplanungszeitraum veranschlagt. Gegenüber dem Ist-Ergebnis 2016 entspricht dies einem Rückgang von fast 80 Prozent. Unter dieser Position werden häufig die im laufenden Haushaltsjahr eingetretenen Sondereffekte verbucht. In Nideggen wurden insbesondere die Auflösungen aus Pensionsrückstellungen hier verbucht. Für 2016 ergab sich ein entsprechender Sondereffekt von 1,4 Mio. Euro. Auch aufgrund der deutlich geringeren Planansätze ist letztendlich ein zusätzliches Risiko nicht zu erkennen.

Personalaufwendungen

Auf Basis des Rechnungsergebnisses 2016 ermittelt sich bis 2021 ein durchschnittlich jährlicher Anstieg von 2,5 Prozent. Dies ist ein im Vergleich zu anderen Kommunen hoher Wert. Ursächlich hierfür ist, dass sich die Tarifvertragsparteien auf eine neue Entgeltordnung geeinigt haben, die zum 01. Januar 2017 in Kraft getreten ist. Im Zuge dessen werden viele Stellen bei der Stadt Nideggen neu bewertet. Im Rahmen einer Vorabprüfung wurden die entsprechenden Überleitungen und Höhergruppierungen bei der Planung der Personalaufwendungen berücksichtigt. Ein zusätzliches Risiko ist damit nicht vorhanden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Das Gesamtvolumen dieser Aufwendungen beträgt seit 2010 im Mittelwert 3,4 Mio. Euro. Das Ist-Ergebnis 2016 ist mit 3,9 Mio. Euro deutlich höher ausgefallen. Für 2018 liegt der Ansatz auf dem Niveau des Ist-Ergebnisses aus 2016. In der Folge geht die Stadt von sinkenden Aufwendungen aus. Diese fallen bis 2021 auf 2,9 Mio. Euro. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass konkrete Handlungsbedarfe für die Unterhaltung und Instandhaltung der Gebäude und des Infrastrukturvermögens für die mittelfristige Planung noch nicht absehbar sind. Die Stadt veranschlagt lediglich den Regelbedarf. Es ist nicht auszuschließen, dass der tatsächliche Bedarf deutlich höher ausfallen wird. Die gpaNRW sieht in der vorgenommenen Planung zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

→ Empfehlung

Die Bauunterhaltung sollte zukünftig auf Basis von längerfristigen Prioritätenlisten betrieben werden, um zukünftige Risiken frühzeitig in die Planung einbeziehen zu können.

Gewerbsteuerumlage und Fonds Deutsche Einheit

Die Aufwendungen steigen entsprechend der geplanten Gewerbesteuer im Referenzzeitraum und den für die Umlagen anzuwendenden Vervielfältigern. Die Erhöhungszahl für den Vervielfältiger der Gewerbsteuerumlage wird durch Rechtsverordnung des Bundes festgesetzt. Nach geltendem Bundesrecht enden die Erhöhungen zum 31. Dezember 2019. Eine Nachfolgeregelung ist nicht in Sicht. Dementsprechend hat das Land in den aktuellen Orientierungsdaten den Kommunen an die Hand gegeben, die Erhöhungszahlen auf null zu setzen. Dem ist die Stadt Nideggen in ihrer Haushaltsplanung gefolgt.

Allgemeine Kreisumlage

Es existieren zahlreiche Einflussfaktoren, die eine Planung der Kreisumlage für die Kommunen unsicher werden lassen. Der Umlagebedarf des Kreises oder die Entwicklung der Steuerkraft im übrigen Kreisgebiet können schwer vorhergesagt werden. Die Kreisumlage hat sich zwischen 2010 (3,9 Mio. Euro) und 2016 (4,5 Mio. Euro) um 0,6 Mio. Euro erhöht.

Nach der Haushaltsplanung 2018 werden seitens der Stadt jährliche Zuwachsraten von 5,8 Prozent im Vergleich zum strukturellen Ergebnis 2016 geplant. Nach den aktuellen Zahlen des Kreishaushaltes ist in den kommenden Jahren mit geringeren Steigerungen zu rechnen. Damit stellt die Position allgemeine Kreisumlage ab 2018 kein zusätzliches Risiko für den Haushalt der Stadt Nideggen dar. Ein allgemeines Risiko ist nicht auszuschließen.

Bilanzielle Abschreibungen

Die Abschreibungen bewegen sich in allen Jahren in etwa auf dem gleichen Niveau von durchschnittlich 1,9 Mio. Euro. Aufgrund der notwendigen Neuanschaffung von Vermögensgegenständen steigen die bilanziellen Abschreibungen von 2018 bis 2021 insgesamt knapp 0,2 Mio. Euro auf rund 1,6 Mio. Euro an. Bei dem Gesamtvolumen ist kein zusätzliches Risiko festzustellen.

Transferaufwendungen (ohne Finanzausgleich)

Die Transferaufwendungen ohne Finanzausgleich umfassen im Wesentlichen Zuweisungen für laufende Zwecke sowie Sozialtransferaufwendungen. Hierunter fallen beispielsweise die Aufwendungen für den Asylbereich. Weitere volumenträchtige Transferaufwandsbereiche sind die Jugendamtsumlage und die Kindertageseinrichtungen. Hier kalkuliert die Stadt ebenfalls mit steigenden Aufwendungen. Das Gesamtvolumen 2021 liegt um 0,7 Mio. Euro über dem Jahresergebnis 2016 (10,3 Mio. Euro). Ein haushaltswirtschaftliches Risiko ist bei der Position nicht erkennbar.

→ Feststellung

Die Haushaltsplanung der Stadt Nideggen ist plausibel und basiert auf nachvollziehbaren Kriterien. Die Konsolidierung beruht insbesondere auf der Erwartung steigender Erträge. Neben konjunkturellen Risiken, sieht die gpaNRW bei der vorgenommenen Planung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ein zusätzliches Risiko.

Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital 1	11.541	10.523	9.417	9.045	8.947	8.394	10.463
Eigenkapital 2	50.577	49.587	47.655	46.308	45.699	44.596	46.099
Bilanzsumme	84.728	84.397	84.277	81.334	78.806	78.347	78.097
Eigenkapitalquoten in Prozent							
Eigenkapitalquote 1	13,6	12,5	11,2	11,1	11,4	10,7	13,4
Eigenkapitalquote 2	59,7	58,8	56,5	56,9	58,0	56,9	59,0

* Eigenkapital 1= Allgemeine Rücklage, Sonderrücklagen, Ausgleichsrücklage, Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag

** Eigenkapital 2 = Eigenkapital 1 + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge

Das Eigenkapital verringerte sich von 2010 bis 2016 um rund eine Mio. Euro. Mit dem positiven Jahresergebnis 2016 wurde der Eigenkapitalverzehr gestoppt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der einzelnen Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2016

	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	13,4	-8,0	72,3	33,8	22,4	35,1	41,8	69
Eigenkapitalquote 2	59,0	18,4	90,7	66,9	59,0	70,0	77,6	69

Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2016

	Nideggen*	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	./.	8,2	60,4	33,6	24,7	33,2	40,2	24
Gesamteigenkapitalquote 2	./.	26,8	90,7	68,1	61,5	70,6	76,6	24

* Gesamtabschluss liegt noch nicht vor. Daher kann der Kennzahlenwert für Nideggen nicht gebildet werden

→ Feststellung

Die Stadt Nideggen gehört zu dem Viertel der Kommunen mit den niedrigsten Eigenkapitalquoten. Es ist der Stadt jedoch gelungen, den Eigenkapitalverzehr zu stoppen. Die Quoten liegen 2016 auf dem gleichen Niveau wie 2010.

Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührengleich. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	6.969	6.656	6.336	6.026	5.647	5.231	5.304
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	15.385	16.524	17.550	16.600	14.750	14.000	12.500
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.389	1.568	1.971	1.300	558	649	720
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.225	741	1.004	123	180	148	169
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	0	0	0	0	0	0	0

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2012)	0	0	0	1.103	1.340	1.362	1.509
Verbindlichkeiten gesamt	24.967	25.489	26.861	25.152	22.475	21.389	20.202
Rückstellungen	7.828	7.889	8.228	8.228	8.879	10.548	10.103
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	109	138	186	296	399	418	321
Schulden gesamt	32.905	33.516	35.275	33.676	31.753	32.355	30.627
Schulden je Einwohner in Euro	3.097	3.399	3.576	3.442	3.267	3.271	3.096
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	2.350	2.585	2.723	2.570	2.313	2.162	2.042

Die Stadt Nideggen war bereits 2010 überdurchschnittlich hoch verschuldet. Dies ist auf eine unzureichende Selbstfinanzierungskraft in den davorliegenden Jahren zurückzuführen. Hieraus resultieren die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung. Mit Beginn des Stärkungspakts Stadtfinanzen im Jahr 2012 werden die Konsolidierungsbemühungen der Stadt sichtbar. Die Liquiditätskredite sind kontinuierlich gesunken. Ende 2017 kann ein weiterer Rückgang auf 11,1 Mio. Euro verzeichnet werden. Auch die Investitionskredite werden kontinuierlich abgebaut. Die niedrige Investitionstätigkeit resultiert maßgeblich aus den Restriktionen für Kommunen, die sich in der Haushaltssicherung oder im Stärkungspakt befinden.

Die erhaltenen Anzahlungen haben seit 2013 kontinuierlich zugenommen. Unter den erhaltenen Anzahlungen werden noch nicht verwendete Mittel von Dritten ausgewiesen. Hierzu zählen im Wesentlichen die Investitionspauschale, Schul-, Sport- und Feuerschutzpauschale sowie die Zahlungen für Straßen- und Kanalanschlussbeiträge. Die Stadt Nideggen hat diese Mittel „angespart“ bzw. noch nicht zweckentsprechend verwendet. Die Rückstellungen sind im Betrachtungszeitraum um 2,3 Mio. Euro erhöht worden. Ursächlich hierfür sind unter anderem Instandhaltungsmaßnahmen und sonstige Rückstellungen für eine anhängige Gewerbesteuerklage.

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.042	55	6.085	1.515	705	1.182	1.997	68

Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2016

Nideggen*	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	55	5.190	1.593	836	1.318	2.165	24

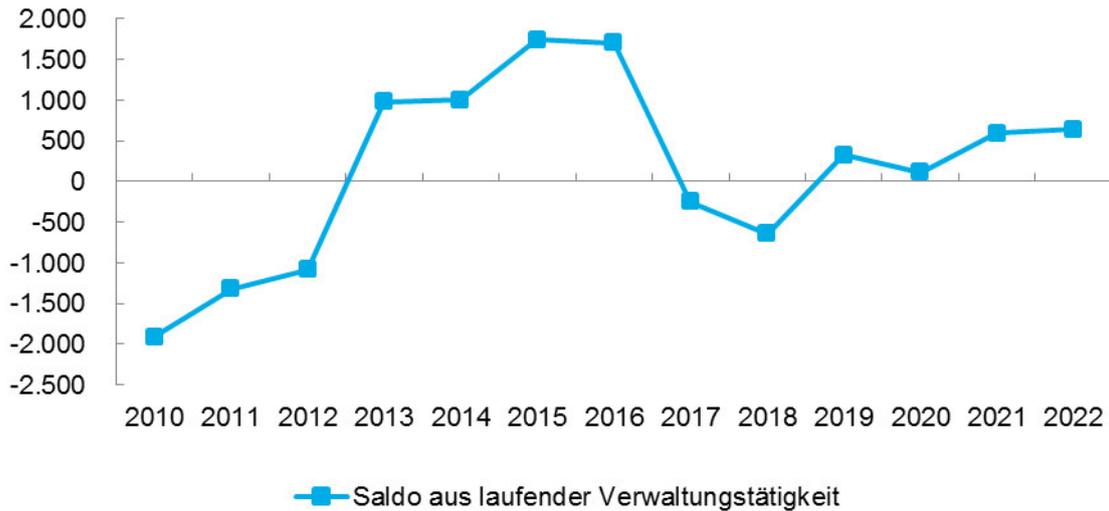
* Gesamtabschluss liegt noch nicht vor. Daher kann der Kennzahlenwert für Nideggen nicht gebildet werden

→ Feststellung

Die Stadt Nideggen gehört zu dem Viertel der Kommunen mit den höchsten Verbindlichkeiten je Einwohner. 2010 lagen diese noch doppelt so hoch wie der Mittelwert. Mit den 2012 begonnen Konsolidierungsmaßnahmen konnte der Abstand kontinuierlich reduziert werden.

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro



Bis 2016 Ist, ab 2017 Plan

Seit 2010 ist es der Stadt Nideggen gelungen in den Ist-Ergebnissen den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit kontinuierlich zu steigern. Ab 2013 verfügt die Stadt sogar durchgängig über positive Ergebnisse. Ab 2017 ist der Trend in der Planung rückläufig. Die Stadt sollte den angesprochenen Konsolidierungsweg daher fortsetzen, um dauerhaft ihre Handlungsfähigkeit zurück zu erlangen.

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
172	-586	461	77	-7	100	165	68

Die Stadt Nideggen gehört 2016 zu dem Viertel der Kommunen mit dem höchsten Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner. Im Durchschnitt seit 2010 lag der Wert von Nideggen bei 18 Euro je Einwohner. Seit 2013 verfügt die Stadt durchgehend über positive Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2016

Nideggen*	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	-264	1.079	187	94	162	235	24

* Gesamtabschluss liegt noch nicht vor. Daher kann der Kennzahlenwert für Nideggen nicht gebildet werden

Vermögen

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 3 bis 5 der Anlage.

Straßen und Gebäude

Der Zustand des städtischen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die Straßen und Gebäude anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und die Restnutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind.

Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2016

Vermögensgegenstand	GND Rahmentabelle*		GND Nideggen	Durchschnittl. RND Nideggen	Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	RBW zum 31.12.2016
	von	bis				
Schulgebäude	40	80	80	68,8	14,0	9.449.837
Hallen	40	80	50	19,2	61,6	1.294.983
Verwaltungsgebäude	40	80	80	36,0	55,0	771.735
Feuerwehrgerätehäuser	40	80	80	41,7	47,9	945.376
Gemeindezentren, Bürgerhäuser	40	80	80	16,9	78,8	2.459.114
Straßen**	25	60	60	26,0	56,7	10.693.658
Abwasserkanäle	50	80	60	25,6	57,3	15.381.477

*GND = Gesamtnutzungsdauer, RND = Restnutzungsdauer, RBW = Restbuchwert

** Nach 1. NKF - Weiterentwicklungsgesetz - NKFWG bei Neubilanzierung 25 bis 50 Jahre

Die Stadt Nideggen legt überwiegend die höchst möglichen Gesamtnutzungsdauern zugrunde. Dadurch reduziert sich die jährliche Belastung der Abschreibungen, da diese über einen längeren Zeitraum verteilt werden. Andererseits bergen lange Nutzungsdauern auch das Risiko, dass ein Vermögensgegenstand vorzeitig außerplanmäßig abgeschrieben und ersatzbeschafft werden muss.

→ **Feststellung**

Die Altersstruktur der Gebäudegruppen ist teilweise unausgewogen. Bei den Hallen und Gemeindezentren ist bereits mehr als 60 Prozent der Gesamtnutzungsdauern vergangen. Die vergleichsweise hohen Anlagenabnutzungsgrade deuten auf einen erhöhten Reinvestitionsbedarf hin. Die Anlagenabnutzungsgrade der übrigen Gebäudegruppen sind insgesamt noch als unauffällig einzustufen.

Nideggen nutzt, wie andere Kommunen ebenfalls, unterschiedliche Programme für die Unterhaltung und Sanierung ihrer Gebäude. Hierzu gehören bauliche Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II sowie zuletzt mit dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIn-vFöG NRW). Mit dem aktuellen Programm Gute Schule 2020 sind weitere Sanierungen und Modernisierungen der Schulinfrastruktur geplant.

Das Straßenvermögen ist seit 2010 von 12,7 auf 10,7 Mio. Euro gesunken. Dies spricht für einen kontinuierlichen Werteverzehr, der nicht durch entsprechende Investitionen kompensiert wurde. Dies spiegelt sich auch im Anlagenabnutzungsgrad von rund 57 Prozent wider.

Weitere Ausführungen zu den Straßen enthält der Teilbericht Verkehrsflächen.

→ Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

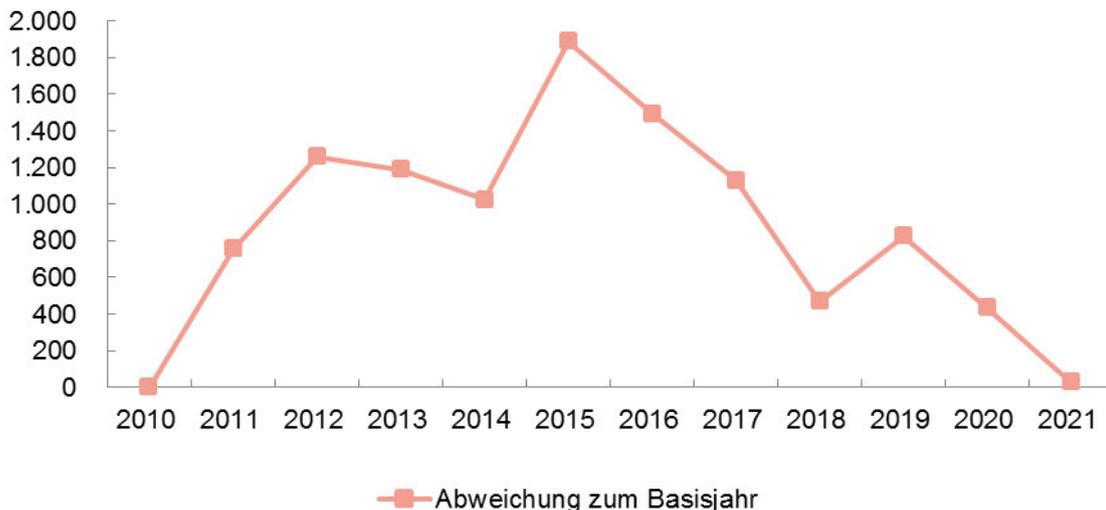
- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Stadt Nideggen mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Kreisumlage, des Finanzausgleichs und der Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz. Sondereffekte werden ebenfalls bereinigt. Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Bis 2016 Ist, ab 2017 Plan

→ Feststellung

Der kommunale Steuerungstrend der Stadt Nideggen verläuft ausnahmslos im positiven Bereich. Die Stadt kann somit Preissteigerungen und Lohnerhöhungen im Laufe der Jahre ver-

gleichsweise gut auffangen und ihre beeinflussbaren Erträge steigern. Die Konsolidierungsbemühungen sind sichtbar und nachhaltig.

Der Steuerungstrend zeigt, dass die Stadt Nideggen im Betrachtungszeitraum erhebliche Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen hat. Im Jahr 2011 sind deutlich geringe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (-0,6 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr für die Verbesserung verantwortlich. In den darauffolgenden Jahren waren insbesondere die Hebesatzerhöhungen bei der Grundsteuer B für den positiven Steuerungstrend maßgeblich. Die Stadt konnte ihre Erträge seit 2010 von 1,3 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro mehr als verdoppeln. Der Hebesatz wurde in mehreren Schritten von 406 auf 850 Prozentpunkte angehoben. Mit der letzten Erhöhung 2015 von 725 auf 850 Prozentpunkte konnte die Stadt zusätzliche Erträge von 0,5 Mio. Euro generieren.

Der vielfach festzustellende unmittelbare Einbruch beim Übergang von den Ist-Daten in das erste Planjahr ist in Nideggen ebenfalls erkennbar. Dies steht im Gegensatz zu den geplanten positiven Jahresergebnissen. Die positiven Jahresergebnisse in der Planung resultieren primär aus den höheren Gemeindeanteilen an den Gemeinschaftssteuern. Diese konjunkturabhängigen Erträge haben großen Einfluss auf den dauerhaften Haushaltsausgleich der Stadt Nideggen. Sie unterliegen einem allgemeinen Haushaltsrisiko. Darüber hinaus führen steigende Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie höhere Transferaufwendungen ab 2017 zu einer stetigen Abwärtsentwicklung des Steuerungstrends.

Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Die Stadt beschreibt in ihren Jahresabschlüssen, welche Risiken sie für die künftige Entwicklung ihrer Haushalte sieht. Risikobehaftet bewertet sie insbesondere die Steuererträge. In ihren Haushaltsplänen stellt sie die wesentlichen Einflussgrößen der Planung dar. Die Stadt Nideggen sieht generell wenige Möglichkeiten, zusätzliche Risikovorsorge zu betreiben. Im Wesentlichen beschränkt sie sich darauf, ihre Erträge und Aufwendungen vorsichtig zu planen. Konkrete Konsolidierungsmaßnahmen, die bei einem Eintritt der Risiken umgesetzt werden können bzw. müssen, sind laut Angaben der Stadt nicht mehr vorhanden.

→ Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Dies gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen¹. Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beitragsserhebungspflicht).

Erschließungsbeiträge

Die Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Stadt Nideggen datiert vom 20. Juli 1988. Die örtliche Satzung entspricht in weiten Teilen der Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes. Analog der Mustersatzung ist darin geregelt, dass 90 Prozent des beitragsfähigen Aufwands von den Beitragspflichtigen zu tragen sind.

Straßenbaubeiträge (§ 8 KAG)

Die Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG bei der Stadt Nideggen datiert vom 29. April 2016.

Insbesondere bei Kommunen, die sich in der Haushaltssicherung befinden, ist es geboten bei Straßenbaumaßnahmen die höchstmöglichen Beitragsanteile von den Beitragspflichtigen zu erheben. Das satzungsrechtliche Potenzial der Stadt Nideggen ist jedoch weitgehend nicht ausgeschöpft. Die angesetzten Anteile der Beitragspflichtigen liegen grundsätzlich im unteren Bereich des in der Mustersatzung vorgesehenen Korridors. So ermöglicht die Mustersatzung

¹ §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

bei Anliegerstraßen (Fahrbahn) einen Höchstsatz von 80 Prozent, die Stadt Nideggen sieht hier lediglich 60 Prozent vor.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Nideggen sollte besonders wegen der kritischen Haushaltslage und der Rangfolge der Finanzmittelbeschaffung nach § 77 GO die Beitragssätze erhöhen. Es sollte - unter Beachtung der geltenden Rechtsprechung nach pflichtgemäßem Ermessen - tendenziell das eine Annäherung zu den Höchstsätzen angestrebt werden. Darüber hinaus sollte die Stadt konsequent prüfen, ob für Straßenbaumaßnahmen Beiträge nach § 8 KAG erhoben werden können.

In § 10 der KAG-Satzung hat die Stadt die Möglichkeit der Vorausleistung und Ablösung von Beiträgen als Vorfinanzierungsinstrumente verankert.

In der Praxis ist die Durchführung und damit auch Abrechnung von straßenbaulichen Maßnahmen bislang jedoch selten erfolgt. Überwiegend führt die Stadt Nideggen Unterhaltungsmaßnahmen durch, wie zum Beispiel Deckenverstärkungen und Reparaturen. Diese Aufwendungen verbleiben dann bei der Kommune und belasten den städtischen Haushalt.

Gebühren

Die gpaNRW hat die Gebührenhaushalte Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen sowie Straßenreinigung und Winterdienst untersucht.

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren sämtliche Gebührenhaushalte mit externer Unterstützung überarbeitet und verfügt damit über aktuelle Gebührenkalkulationen. Im Rahmen der Stärkungspaktberatung hat auch die gpaNRW die Stadt Nideggen hierbei unterstützt. Im nachfolgenden werden die wesentlichen Rahmenbedingungen bei den o. g. kostenrechnenden Einrichtungen kurz erläutert.

Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung wird bei der Stadt Nideggen im Kernhaushalt durchgeführt. Die Stadt Nideggen berücksichtigt bei der Gebührenkalkulation kalkulatorische Kosten. Die kalkulatorischen Abschreibungen berechnet sie dabei anhand der Wiederbeschaffungszeitwerte. Der kalkulatorische Zinssatz liegt für 2018 bei 5,8 Prozent.

→ **Feststellung**

Die Stadt Nideggen berücksichtigt bei den kalkulatorischen Kosten die möglichen Handlungsspielräume.

Daneben führt die Stadt jährliche Voraus- und Nachkalkulationen durch. Die gesetzliche Verpflichtung des Ausgleichs der Über- und Unterdeckung nach § 6 KAG wird entsprechend der gesetzlichen Vorgabe praktiziert.

Bestattungswesen

Es wird eine aktuelle Gebührenkalkulation in Zusammenarbeit mit externer Unterstützung erstellt. Die Abschreibungen werden derzeit auf Basis von Anschaffungs- und Herstellungskosten kalkuliert. Der kalkulatorische Zinssatz liegt 2018 bei 6,5 Prozent und sollte überprüft werden. Der Öffentlichkeitsanteil liegt bei rund fünf Prozent.

→ Feststellung

Die Stadt Nideggen sollte den Zinssatz bei der nächsten Gebührenkalkulation anpassen. Der jeweils aktuell zulässige Zinssatz wird jährlich auf der Homepage der gpaNRW veröffentlicht.²

Die Verwaltung hat den Zinssatz für die Gebührenkalkulation 2019 angepasst wird diesen jährlich überprüfen.

→ Empfehlung

Abgesehen vom Öffentlichkeitsanteil sollte die Stadt die Friedhofsgebühren grundsätzlich kostendeckend kalkulieren.

Straßenreinigung und Winterdienst

Die Straßenreinigung wurde auf die Anlieger übertragen. Die Stadt Nideggen nimmt für die gebührenrechnende Einrichtung Winterdienst in regelmäßigen Abständen Gebührenkalkulationen vor. Kalkulatorische Kosten werden nicht erhoben. Der Öffentlichkeitsanteil wurde 2015 von 25 auf 15 Prozent gesenkt.

→ Empfehlung

Die Stadt Nideggen sollt bei allen kostenrechnenden Einrichtungen die Abschreibungen auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten kalkulieren. Darüber hinaus sollte sie weiter den höchstmöglichen Zinssatz bei der kalkulatorischen Verzinsung wählen und diesen einer jährlichen Rechtmäßigkeitsprüfung unterziehen. Zudem ist der kalkulatorische Zinssatz aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips einheitlich für alle Gebührenhaushalte festzulegen.

Steuern

Das strukturelle Defizit 2016 beträgt 0,7 Mio. Euro. Das entspricht zusätzlichen 200 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 1.050 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein und auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

² https://gpanrw.de/de/aktuelles/aktuelle-meldungen/hinweise-zum-kalkulatorischen-zinssatz/6_175.html

Hebesatzvergleich Realsteuern 2015 bis 2017

Steuerart	Nideggen			Fiktiver Hebesatz nach GFG			Kreis Düren			Kommunen gleicher Größenklasse		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Grundsteuer A	500	500	500	213	217	217	327	350	384	271	284	293
Grundsteuer B	850	850	850	423	429	429	539	577	612	461	487	503
Gewerbsteuer	450	450	450	415	417	417	450	464	466	428	432	434

Die Realsteuerhebesätze liegen jeweils über dem Niveau der fiktiven Hebesätze nach dem GFG. Die Ertragsanteile, die aus der Überschreitung der fiktiven Hebesätze resultieren, werden weder bei der Festsetzung der Kreisumlage noch bei der Steuerkraft angerechnet. Sie verbleiben daher vollständig bei der Kommune. Im Vergleich zu anderen Kommunen im Kreis Düren liegen die Hebesätze der Stadt Nideggen bei der Grundsteuer auf einem überdurchschnittlichen und der Gewerbesteuer auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.

→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

Gesamtabschluss

Die Kommunen in NRW müssen gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr, erstmals zum 31. Dezember 2010, einen Gesamtabschluss aufstellen. Dieser fasst die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammen.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, müssen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW nicht einbezogen werden. Sofern keine voll zu konsolidierenden Betriebe (Betriebe unter einheitlicher Leitung oder beherrschendem Einfluss der Stadt) vorhanden sind, entfällt die Verpflichtung zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses. Gleiches gilt auch, wenn ausschließlich Betriebe von untergeordneter Bedeutung vorhanden sind.

Exakte Kriterien oder Verhältniszahlen für eine Beurteilung der untergeordneten Bedeutung existieren nicht. Als Anhaltspunkt wird in der Literatur in der Regel bei einem Wert von drei bis maximal fünf Prozent von einer untergeordneten Bedeutung des Betriebes ausgegangen. Die Bezugsgröße ist dabei immer die jeweilige Position (z.B. Verbindlichkeiten) in Summe von Stadt und vollzukonsolidierenden Beteiligungen (Summenbilanz). Ergänzend greifen auch Überlegungen zur Beeinflussung des Konzernergebnisses, sonstige wesentliche Risiken, Verpflichtungen und ähnliches, die dazu führen können, dass auch bei geringeren Prozentwerten keine untergeordnete Bedeutung vorliegt.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung sind folgende Messgrößen heranzuziehen:

- Anlagevermögen,
- Eigenkapital,
- Verbindlichkeiten,
- Bilanzsumme
- ordentliche Erträge / Umsatzerlöse,
- Ordentliche Aufwendungen

Die Grundlage für die Prüfung der untergeordneten Bedeutung bilden die jeweiligen Positionen der Beteiligungen im Verhältnis zu der Summe von Stadt und vollzukonsolidierenden Beteiligungen. Es ist auf die nicht konsolidierten Einzelabschlüsse abzustellen.

Die Stadt hat einen beherrschenden Einfluss³ auf den Wasserleitungszweckverband Gödersheim (WZV). Die Prüfung der untergeordneten Bedeutung führt zu folgenden Verhältniszahlen:

Quantitative Prüfung der untergeordneten Bedeutung 2016 (Beträge in Tausend Euro, Anteile in Prozent)

	Kernhaushalt	Wasserleitungszweckverband Gödersheim (WZV)
Anlagevermögen	74.286	6.239
Anteil Anlagevermögen	92,25	7,75
Eigenkapital	10.463	1.498
Anteil Eigenkapital	87,48	12,52
Fremdkapital	30.306	3.842
Anteil Fremdkapital	88,75	11,25
Bilanzsumme	78.097	6.538
Anteil Bilanzsumme	92,27	7,73
Ordentliche Erträge	24.796	1.252
Anteil ordentliche Erträge	95,19	4,81
Ordentliche Aufwendungen	22.533	1.081
Anteil ordentliche Aufwendungen	95,42	4,58

Die Anteile des WZV liegen beim Anlagevermögen, Eigenkapital, Fremdkapital und der Bilanzsumme oberhalb der fünf-Prozent-Grenze. Diese stellt nach derzeitiger Rechtslage grundsätzlich die Obergrenze für eine untergeordnete Bedeutung dar. Bei den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen liegt der Anteil bei knapp unter fünf Prozent. Die drei- und fünf-Prozent-Grenzen werden im gesamten Prüfungszeitraum seit 2010 überschritten.

→ **Feststellung**

Die Stadt Nideggen ist nach quantitativen Kriterien grundsätzlich verpflichtet, einen Gesamtabschluss gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW aufzustellen. Der WZV ist nicht von untergeordneter Bedeutung und muss daher in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden.

Die Stadt Nideggen wurde mit Schreiben der Bezirksregierung Köln vom 14. Januar 2016 von der Aufstellung der Gesamtabschlüsse befreit.

³ Die gpaNRW geht grundsätzlich von einem beherrschenden Einfluss aus, wenn die Beteiligungsquote bei mindestens 50,01 Prozent liegt.

Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

Entwicklung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Pensionsrückstellungen	6.476	6.751	6.902	6.877	7.133	8.042	6.484
Bilanzsumme	84.728	84.397	84.277	81.334	78.806	78.347	78.097
Rückstellungsquote Pensionen in Prozent	7,6	8,0	8,2	8,5	9,1	10,3	8,3
Erstattungsverpflichtungen nach VLVG	0	0	0	0	0	0	0
Ausgleichsansprüche nach VLVG	5.127	5.404	5.202	5.487	5.657	6.479	5.052
Ausgleichsansprüche gegenüber Dritten	97	518	521	570	579	555	560
Saldo aus Versorgungsverpflichtungen und -ansprüchen	1.252	829	1.179	819	897	1.009	873

Die Rückstellungsquote ist im Betrachtungszeitraum bis 2015 jährlich angestiegen, bevor sie 2016 deutlich zurückgefahren wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden 2015 um 0,9 Mio. Euro erhöht. Die Höhe der Zuführung für Pensionsaufwendungen ist durch die Wertung eines Übergangsgeldes als Versorgungsleistung zunächst erforderlich gewesen. Zukünftig entstehen jedoch keine Ansprüche, so dass der am Bilanzstichtag 2015 gewählte Ansatz im folgenden Jahr wieder reduziert werden konnte. Weiterhin kam es zu einem Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für Beamte, die zu einer anderen Dienststelle versetzt worden sind, da der jeweils neue Dienstherr nun die Rückstellungsanteile übernimmt. Darüber hinaus mussten Rückstellungen für einen in 2016 verstorbenen Versorgungsempfänger ertragsmäßig aufgelöst werden.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
8,3	3,4	16,3	8,6	6,8	7,9	10,2	69

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Stadt Nideggen rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüber-

schüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Die Stadt Nideggen hat bis 2012 durchgehend einen negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit verzeichnet. Daraus resultierend haben sich die Liquiditätskredite bis auf 17,6 Mio. Euro erhöht. Seit 2013 ist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit positiv. Die Stadt konnte bis Ende 2017 ihre Liquiditätskredite um 6,5 Mio. Euro reduzieren. Ziel sollte es sein in den kommenden Jahren die Liquiditätskredite gänzlich zurückzuführen. Erst dann hätte die Stadt die Möglichkeit Liquiditätsvorsorge für zukünftige Versorgungszahlungen zu betreiben.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Nideggen sollte sich einen Überblick über die zukünftigen Versorgungsauszahlungen und deren Entwicklung verschaffen. Das Thema Liquiditätsvorsorge für die Pensionsverpflichtungen sollte regelmäßig in den Fokus genommen werden.

→ Anlagen: Ergänzende Tabellen

Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	110,0	87,1	134,7	100,5
Eigenkapitalquote 1	13,4	-8,0	72,3	33,8
Eigenkapitalquote 2	59,0	18,4	90,7	66,9
Fehlbetragsquote	./.	siehe Anmerkung im Tabellenfuß*		
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	46,2	0,0	66,8	39,2
Abschreibungsintensität	8,3	2,4	59,3	10,3
Drittfinanzierungsquote	78,3	14,9	87,6	59,5
Investitionsquote	50,2	25,4	304,4	106,6
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	79,9	60,3	133,9	90,3
Liquidität 2. Grades	27,5	7,5	1.933,3	150,9
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	16,6	siehe Anmerkung im Tabellenfuß**		
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	10,8	0,8	30,2	8,0
Zinslastquote	1,0	0,0	23,6	1,7
Ertragslage				
Netto-Steuerquote	43,8	35,0	83,1	56,1
Zuwendungsquote	13,9	5,0	39,2	16,8
Personalintensität	13,8	10,6	27,3	16,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	17,4	6,8	26,4	17,8
Transferaufwandsquote	54,8	35,2	66,1	47,9

* Die Fehlbetragsquote berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune tatsächlich einen Fehlbetrag ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich der Fehlbetragsquote enthielt bisher nur Kommunen mit negativem Ergebnis. Kommunen, die Überschüsse ausweisen können, hat die gpaNRW nicht berücksichtigt. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich der Fehlbetragsquoten auszuweisen.

**Den dynamischen Verschuldungsgrad berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich des dynamischen Verschuldungsgrad enthielt bisher nur Kommunen mit mindestens ausgeglichenem Saldo. Bei Kommunen, die einen negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweisen oder die keine Effektivverschuldung haben, lässt sich die Kennzahl nicht sinnvoll berechnen. Diese Kommunen hat die gpaNRW nicht in den interkommunalen Vergleich einbezogen. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich bei dieser Kennzahl auszuweisen.

Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen	81.740	81.246	79.590	77.244	76.040	75.230	74.286
Umlaufvermögen	2.943	3.099	4.640	4.015	2.731	2.917	3.644
Aktive Rechnungsabgrenzung	46	52	47	75	35	200	167
Bilanzsumme	84.728	84.397	84.277	81.334	78.806	78.347	78.097
Anlagenintensität in Prozent	96,5	96,3	94,4	95,0	96,5	96,0	95,1

Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	11	8	9	24	31	25
Sachanlagen	78.698	78.208	76.615	74.268	73.049	72.225	71.286
Finanzanlagen	3.027	3.027	2.967	2.967	2.967	2.974	2.974
Anlagevermögen gesamt	81.740	81.246	79.590	77.244	76.040	75.230	74.286

Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.136	13.096	13.037	12.251	12.064	12.086	12.181
Kinder- und Jugendeinrichtungen	923	899	876	853	830	807	783
Schulen	13.531	13.272	12.985	12.615	12.427	12.141	11.824
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	8.510	8.403	8.172	7.941	7.735	7.881	8.064
Infrastrukturvermögen	40.397	40.419	39.513	38.510	38.097	37.108	36.091
davon Straßenvermögen	20.912	20.768	20.365	19.965	20.221	19.895	19.478
davon Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	19.485	19.651	19.112	18.493	17.826	17.167	16.511
sonstige Sachanlagen	2.201	2.120	2.032	2.098	1.897	2.201	2.343
Summe Sachanlagen	78.698	78.208	76.615	74.268	73.049	72.225	71.286

Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255	2.255	2.255	2.255	2.255	2.255
Beteiligungen	712	712	712	712	712	718	718
Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	60	60	60	0	0	0	0
Ausleihungen	0	0	0	0	0	1	1
Summe Finanzanlagen	3.027	3.027	3.027	2.967	2.967	2.974	2.974
Finanzanlagen je Einwohner in Euro	285	307	301	303	305	301	301

Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital	11.541	10.523	9.417	9.045	8.947	8.394	10.463
Sonderposten	39.294	39.354	38.584	37.719	37.309	36.778	36.114
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	39.036	39.064	38.238	37.263	36.752	36.202	35.636
Rückstellungen	7.828	7.889	8.228	8.228	8.879	10.548	10.103
Verbindlichkeiten	24.967	25.489	26.861	25.152	22.475	21.389	20.202
Passive Rechnungsabgrenzung	1.098	1.142	1.188	1.191	1.196	1.237	1.214
Bilanzsumme	84.728	84.397	84.277	81.334	78.806	78.347	78.097

Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.913	-1.321	-1.080	980	998	1.738	1.705
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	314	457	545	860	835	-26	327
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-1.599	-864	-535	1.840	1.833	1.712	2.032
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.402	637	980	-1.266	-2.223	-1.166	-1.427
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-197	-226	445	574	-389	545	605

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	286	89	-137	308	882	493	1.038
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	89	-137	308	882	493	1.038	1.643

Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-251	-640	327	113	591	639
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.853	-1.036	1.242	955	965	954
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	-2.104	-1.676	1.569	1.068	1.556	1.593
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	306	122	-455	647	-354	-354
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-1.798	-1.554	1.115	1.715	1.202	1.239
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	443	300	300	300	300	300
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	-1.356	-1.254	1.415	2.015	1.502	1.539

Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	6.580	7.196	7.449	8.137	9.038	10.152	11.081
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.564	4.597	4.185	4.088	4.483	3.626	3.440
Sonstige Transfererträge	6	1	3	0	0	1	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.995	3.817	4.415	4.038	4.729	5.093	5.135
Privatrechtliche Leistungsentgelte	243	263	293	327	327	260	252
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	663	613	670	744	687	1.217	2.424
Sonstige ordentliche Erträge	752	1.477	578	692	1.050	572	2.440
Aktivierete Eigenleistungen	12	36	3	4	7	28	24

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bestands- veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	17.815	18.001	17.596	18.030	20.320	20.950	24.796
Finanzerträge	18	12	60	37	74	121	19

Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Steuern und ähnliche Abgaben	10.932	11.504	11.949	12.406	12.879	13.165
Zuwendungen und allgemeine Umla- gen	3.513	4.380	3.784	3.768	3.855	4.011
Sonstige Transfererträge	1	0	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.048	5.293	5.413	5.373	5.386	5.410
Privatrechtliche Leistungsentgelte	242	266	268	269	271	273
Kostenerstattungen und Kostenumla- gen	1.985	1.382	1.506	1.499	1.505	1.508
Sonstige ordentliche Erträge	399	371	424	312	312	311
Aktiviere Eigenleistungen	29	33	4	15	14	9
Bestands- veränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	22.148	23.229	23.347	23.642	24.222	24.687
Finanzerträge	52	52	52	53	53	54

Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personalaufwendungen	2.978	3.091	2.041	2.500	2.946	2.273	3.103
Versorgungsaufwendun- gen	813	387	1.370	944	666	1.860	449
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.760	3.128	2.878	3.104	3.642	3.121	3.916
Bilanzielle Abschreibun- gen	1.907	1.768	1.881	1.928	1.831	1.909	1.864
Transferaufwendungen	7.792	7.676	7.516	9.056	10.154	11.544	12.350
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.611	2.499	2.564	820	971	661	852
Ordentliche Aufwendun- gen	19.861	18.549	18.250	18.353	20.211	21.368	22.533
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	760	483	513	352	299	257	234

Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (PLAN)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Personalaufwendungen	3.150	3.317	3.399	3.429	3.514	3.605
Versorgungsaufwendungen	398	481	476	491	536	529
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.123	3.899	3.095	2.996	2.914	2.926
Bilanzielle Abschreibungen	1.904	1.957	1.982	2.006	2.026	2.046
Transferaufwendungen	12.488	12.515	12.838	13.258	14.138	14.475
Sonstige ordentliche Aufwendungen	880	895	865	851	827	812
Ordentliche Aufwendungen	21.941	23.065	22.656	23.031	23.955	24.393
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	174	137	167	212	212	223

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Stadt Nideggen
im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagschulen (OGS)	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Offene Ganztagschulen (OGS)	5
Rechtliche Grundlagen	5
Strukturen der OGS	5
Organisation und Steuerung	7
Fehlbetrag der OGS	8
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	9
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	15

→ Managementübersicht

Offene Ganztagschulen (OGS)

Die Stadt Nideggen hat einen leicht unterdurchschnittlichen Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler. Dieser Fehlbetrag wird durch die im Vergleich unterdurchschnittliche Fläche der OGS an der Gesamtfläche begünstigt.

Ein hoher Anteil an OGS-Flächen wirkt sich negativ auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler aus. Insgesamt hält die Stadt eine Brutto-Grundfläche (BGF) von 5.009 m² für Grundschulgebäude mit OGS-Angeboten zur Verfügung. Hiervon entfallen 663 m² auf die OGS. Dies entspricht einem Anteil von 13,2 Prozent (Mittelwert 14,4 Prozent). Dieser unterdurchschnittliche OGS-Anteil wirkt somit begünstigend auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler.

In der Kooperationsvereinbarung mit der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düren (AWO) verpflichtet sich die Stadt, den Landeszuschuss und die Elternbeiträge zur Finanzierung der OGS bereitzustellen. Weitere Mittel werden nicht bereitgestellt. Trotz dieser erhöhten Mittelbereitstellung ist der Transferaufwand der Stadt Nideggen leicht unterdurchschnittlich.

Zum Schuljahr 2016/2017 bestand in Nideggen eine Verbundgrundschule mit drei Standorten. Die Grundschulstandorte befinden sich in Nideggen, Schmidt und Embken. Alle Standorte bieten die OGS an. Insgesamt nehmen 34,4 Prozent der Schüler das Angebot der OGS wahr (OGS-Schüler in Relation zu allen Schülern). Dies ist interkommunal ein überdurchschnittlicher Wert. Dieser Wert kommt deshalb zustande, da einerseits die Stadt an allen Schulen die OGS anbietet, andererseits als weitere Betreuungsform lediglich die Schule von acht bis eins vorhanden ist.

Einfluss auf die Finanzierung der OGS hat die gewählte Elternbeitragssatzung. Hier vereinbart die Stadt interkommunal überdurchschnittliche Elternbeiträge je OGS-Schüler.

In der Stadt Nideggen gibt es sogenannte Runde Tische. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Träger der OGS, Schulträger und Schulleitungen findet statt. Eine Steuerung der OGS anhand von Zielen und Kennzahlen erfolgt nicht.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen der Stadt Nideggen mit dem Index 3.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich,
- Schulsekretariate und
- Schülerbeförderung.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Prüfung der Schulsekretariate gibt Hinweise auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die gpaNRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, mit denen die Kommunen vorhandene Potenziale sukzessive umsetzen können.

Die gpaNRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und analysiert die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulsekretariaten ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude.

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

→ Offene Ganztagschulen (OGS)

Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtete in unserem Betrachtungszeitraum zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.²

Strukturen der OGS

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in der Stadt Nideggen

	2012	2013	2014	2015	2016	2020	2025	2030
Einwohner gesamt	9.864	9.785	9.718	9.893	9.886	9.522	9.308	9.084
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	438	431	424	438	437	405	409	398
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	339	324	326	322	327	273	270	274

Quelle: IT.NRW (2012 bis 2016 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.)

² Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

Gemäß den aktuellen Zahlen von IT.NRW ist in der Altersgruppe der 6- bis unter 10-jährigen und in der Altersgruppe der 0- bis unter 6-Jährigen sind die Bevölkerungszahlen aktuell konstant.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

§ 80 Abs. 1 Schulgesetz NRW (SchulG) beschreibt, dass Städte und Gemeinden, welche Schulträgeraufgaben wahrnehmen, eine anlassbezogene Schulentwicklungsplanung zu betreiben haben. Dabei berücksichtigt die Schulentwicklungsplanung z.B. das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens und des Schulraumbestandes (§ 80 Abs. 5 SchulG). Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung der Schulentwicklungsplanung besteht laut § 81 Abs. 2 SchulG nur bei Errichtung, Änderung oder Auflösung einer Schule.

Im Jahr 2011 hat der Kreis Düren eine kreisweite Schulentwicklungsplanung erstellen lassen. In Teilbereichen führt die Stadt Nideggen eine Fortschreibung der Schulentwicklungszahlen im Rahmen des Stärkungspaktes fort.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Nideggen sollte den Schulentwicklungsplan regelmäßig fortschreiben und auch die OGS-Betreuung miteinbeziehen. Um den Bedarf an OGS-Plätzen ansatzweise festzustellen, kann die Stadt die gewählten Betreuungszeiten der kommunalen Tageseinrichtungen auswerten oder Abfragen bei den Eltern vornehmen.

Zum Schuljahr 2016/2017 besteht eine Verbundgrundschule in der Stadt Nideggen. Die Grundschulstandorte befinden sich in Nideggen, Schmidt und Embken. Alle Standorte bieten die OGS an. Die Grundschulen betreuen die Kinder bis nach 16.00 Uhr. Des Weiteren besteht an allen Grundschulen die Betreuungsform acht bis eins. Dieses Angebot unterstützt Eltern, welche die Betreuung bis zum Mittagsbereich benötigen. Für alle Betreuungsformen erhebt die AWO Elternbeiträge.

Die Stadt Nideggen verzeichnet im Eckjahresvergleich 2012 zu 2016 einen Rückgang der Schülerzahlen von rund 15 Prozent. Die Anzahl der OGS-Plätze im Eckjahresvergleich hingegen ist nahezu konstant. Innerhalb der einzelnen Schuljahre bestehen Schwankungen bei den OGS-Plätzen von bis zu 15 Prozent. Die Stadt versucht alle Anträge nach einem OGS-Platz zu bedienen. Maßgeblich für die Stadt ist hierbei der Bedarf der Eltern und nicht eine definierte Zielvorstellung.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in der Stadt Nideggen stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Organisation und Steuerung

Die Stadt Nideggen hat die Aufgabe Offener Ganztage an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düren übertragen (AWO, Träger der OGS). Die Kooperationsvereinbarung datiert vom 13. Mai 2015. Die Aufgabe OGS wurde vertraglich vollständig auf die AWO delegiert.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung sind bspw. folgende Punkte geregelt:

- der Träger der OGS stellt das Personal für die OGS ein, wobei die Personalauswahl im Einvernehmen mit der Schulleitung erfolgt,
- der Träger der OGS gewährleistet die Urlaubs- und Krankheitsvertretungen und achtet auf die Qualifikation der Mitarbeiter,
- die Kosten der OGS trägt die Stadt als Schulträger,
- jährlich erhält die Stadt eine Abrechnung des Trägers der OGS, um den Verwendungsnachweis zu erstellen,
- der Träger der OGS ist verpflichtet für Schüler der OGS ein Mittagessen anzubieten und dieses direkt abzurechnen,
- jährlich finden Planungsgespräche zur Finanzierung der OGS und deren Auskömmlichkeit statt.

Die inhaltlichen Angebote der OGS werden zwischen Träger der OGS und der Schule abgestimmt. Dies erfolgt unter Beteiligung der Eltern, Kinder und des Schulträgers. Die AWO beschreibt in ihrem Gesamtkonzept „Betreuungsmaßnahmen Nideggen-Embken-Schmidt“ sehr umfangreich das eigene Selbstverständnis. Auch werden Ziele der OGS genannt, so beispielsweise die Förderung des sozialen Lernens und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Haushaltsplan 2016 der Stadt Nideggen sind keine definierten Ziele hinterlegt.

Die Stadt Nideggen steht im engen Austausch mit dem Kooperationspartner und ist über die Inhalte der OGS informiert. Bei Bedarf kann sie Einfluss nehmen. Gemäß § 14 der Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Schule und die AWO u.a. zum „regelmäßigen Informationsaustausch. Der Schulträger kann an diesen Treffen bei Bedarf teilnehmen.“. Das Durchführen sogenannter „Runder Tische“ ist vertraglich nicht vereinbart. In der Praxis finden Runde Tische mindestens einmal pro Jahr statt. Sachberichte vom Träger der OGS über die inhaltliche Ausgestaltung erhält die Stadt nicht. Die gpaNRW definiert den Runden Tisch als einen Qualitätszirkel, um gemeinsame Ziele und Planungen abzustimmen.

→ Feststellung

Runde Tische, welche für den stetigen Austausch der Vertragspartner vorgesehen sind, werden in Nideggen regelmäßig durchgeführt.

Die Grundschulen der Stadt werden im Haushalt unter dem Produkt P0301 geführt³. Die OGS und die Schule von acht bis eins werden im Produkt P0304 geführt⁴.

³ Stadt Nideggen, [HH 2016](#), S. 179, Stand 19.09.2018

→ **Empfehlung**

Die Stadt sollte ein eigenes Produkt für die OGS im Haushalt abbilden. Dabei sollten alle Erträge und Aufwendungen der OGS verbucht werden. Durch ein eigenes Produkt kann der Mitteleinsatz der OGS transparent dargestellt werden.

Kennzahlen für das Aufgabenfeld OGS zu Steuerungszwecken werden nicht gebildet. Ein Berichtswesen existiert nicht. Ein wichtiges Steuerungsinstrument sieht die gpaNRW darin, dass Kennzahlen erhoben, analysiert und fortgeschrieben werden.

→ **Empfehlung**

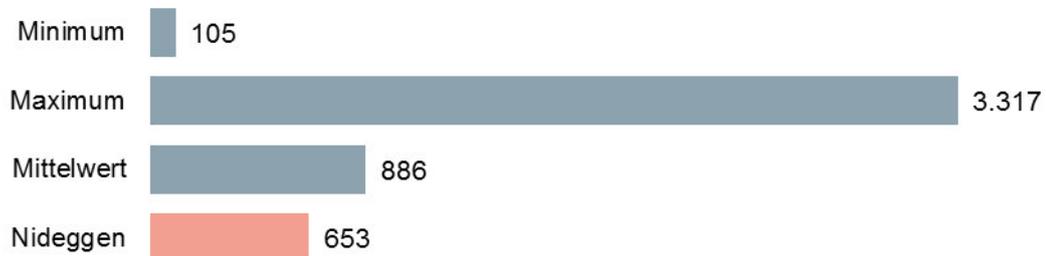
Die Stadt Nideggen sollte die Kennzahlen dieses Berichtes fortführen und zu Steuerungszwecken verwenden. Ebenso wäre ein Berichtswesen empfehlenswert. Hierdurch kann für Verwaltung und Politik noch mehr Transparenz geschaffen werden.

Fehlbetrag der OGS

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
653	534	768	1.089	109

Wie sich der Fehlbetrag im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

⁴ Stadt Nideggen, [HH-2016](#), S. 197, Stand 19.09.2018

Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Elternbeitragsquote

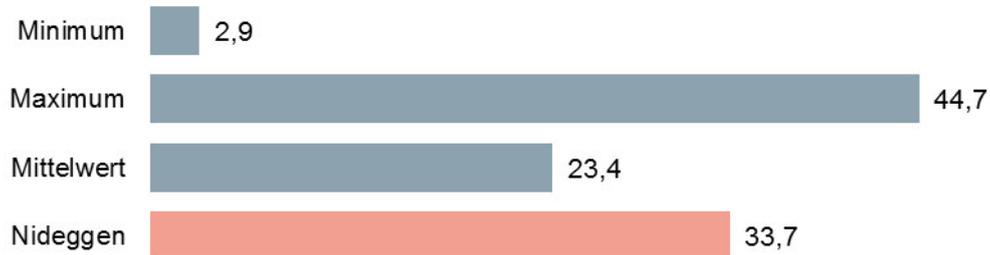
Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung⁵ ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 180 Euro für das Schuljahr 2016/2017 und für das Schuljahr 2017/2018 185 Euro. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragshebung in Form von Staffelungen, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

Ermittlung der Elternbeitragsquote

	2012	2013	2014	2015	2016
Elternbeiträge OGS in Euro	79.901	84.401	87.733	93.084	97.634
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	242.316	252.416	261.129	283.560	290.080
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	0	0	0	0	0
Anzahl OGS-Schüler	113	101	117	105	109
Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro	707	836	750	887	896
Elternbeitragsquote OGS in Prozent	33,0	33,4	33,6	32,8	33,7

⁵ (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

Elternbeitragsquote in Prozent 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
33,7	17,5	22,4	29,1	109

Elternbeitrag je OGS-Schüler 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
896	55	1.255	618	473	590	748	110

→ Feststellung

Die überdurchschnittliche Elternbeitragsquote bestätigt sich in dem Elternbeitrag je OGS-Schüler. Auch dieser Wert ist überdurchschnittlich hoch.

Die Stadt Nideggen hat zum 25. Juni 2007 erstmalig eine Elternbeitragsatzung erlassen. Die I. Änderungssatzung datiert vom 29. April 2015. Im Rahmen der Prüfung wurde die Elternbeitragsatzung tiefgehend analysiert:

- eine Beitragspflicht besteht in allen Einkommensklassen,
- eine jährliche Überprüfung der Einkommen der Eltern erfolgt zu Beginn eines jeden Schuljahres.
- die Elternbeiträge werden vom Träger der OGS erhoben,
- die Einkommen werden in 6 Einkommensgruppen unterteilt, in Gruppe 1 wird ein Beitrag von 15,00 Euro bis zu einem Einkommen von 12.000 Euro fällig, in der Einkommensgruppe 6 beträgt der Beitrag 156,25 Euro bei einem Einkommen von über 60.000 Euro,
- der maximale Elternbeitrag von 180 Euro wird nicht erhoben,
- für das zweite Kind und jedes weitere Kind wird ein um 50 Prozent ermäßigter Elternbeitrag berechnet.

→ Feststellung

Alle Eltern an der Finanzierung der OGS zu beteiligen, wird von der gpaNRW befürwortet. Die Erhebung der Elternbeiträge durch die AWO ist kritisch zu sehen. Das Vorgehen der Stadt entspricht dem Grundlagenerlass, jedoch handelt es sich bei Elternbeiträgen um öffentlich-rechtliche Beiträge. Das Erheben von Elternbeiträgen bedarf neben einer Satzung

auch die Festsetzung durch einen Verwaltungsakt. Private Dritte können keinen Verwaltungsakt erlassen.

→ **Empfehlung**

Bereits ab einem Einkommen von 60.000 Euro sollte der jeweils maximale Elternbeitrag erhoben werden. Vorher ist die Kooperationsvereinbarung mit der AWO so anzupassen, dass höhere Elternbeiträge der Stadt Nideggen zufließen.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat⁶ einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2015/16 422 Euro und für das Schuljahr 2016/17 435 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden.

Wenn der Fehlbetrag OGS nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers positiv ist, dann gibt es in der Kommune

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.
- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

Die Stadt Nideggen leistet im Jahr 2016 solche zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 218 Euro je OGS-Schüler.

→ **Empfehlung**

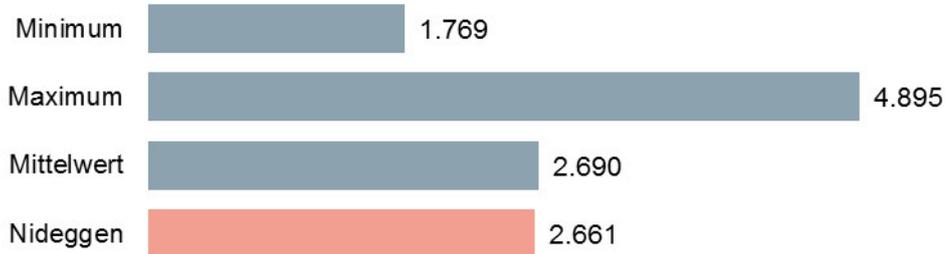
Die Stadt sollte diese zusätzlichen Aufwendungen nach ihren Möglichkeiten reduzieren.

Wie sich der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

⁶ Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

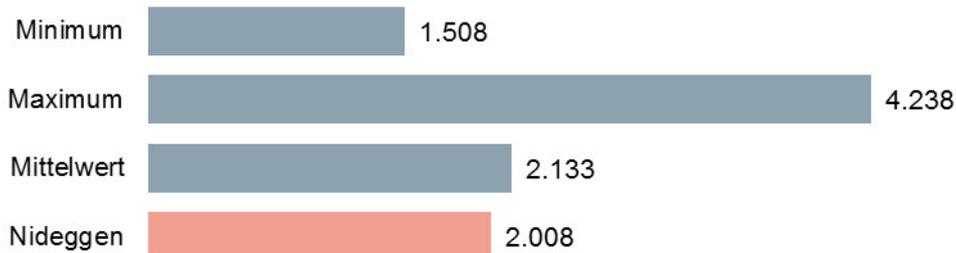
Aufwendungen je OGS-Schüler

Aufwendungen je OGS-Schüler 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.661	2.246	2.587	2.941	109

Transferaufwendungen je OGS-Schüler in Euro 2016*



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.008	1.801	2.059	2.290	98

*Im Vergleich sind nur die Kommunen enthalten, die die Aufgabe der OGS an Dritte vergeben haben.

→ Feststellung

Die Stadt Nideggen hat leicht unterdurchschnittliche Transferaufwendungen je OGS-Schüler. Die Stadt stellt der AWO den Landeszuschuss und die vollen Elternbeiträge zur Verfügung. Dies ist eine erhöhte Mittelbereitstellung.

Die Stadt Nideggen muss dem Träger der OGS mindestens die Landeszuweisung (im Jahr 2016 121.258 Euro)⁷ und den Eigenanteil des Schulträger (422 Euro je OGS-Schüler im Schuljahr 2015/2016, 435 Euro je OGS-Schüler im Schuljahr 2016/2017, Summe 45.603,75 Euro) zur Durchführung der OGS bereitstellen. Dies entspricht einer Gesamtsumme von 166.861,75 Euro in 2016.

In § 10 der Rahmenvereinbarung ist die Finanzierung der OGS geregelt. So werden neben den Landeszuweisungen (121.258 Euro) die Elternbeiträge (97.634 Euro) direkt vom Träger verein-

⁷ vgl. BASS 11-02-Nr. 19, § 5.4.1, Stand 20.10.2017

nahmt. Der vom Schulträger zu leistende Eigenanteil (45.603,75 Euro) wird dabei auf die Elternbeiträge angerechnet und nicht zusätzlich ausgezahlt. Der Träger erhält von der Stadt somit 218.892 Euro zur Durchführung der OGS.

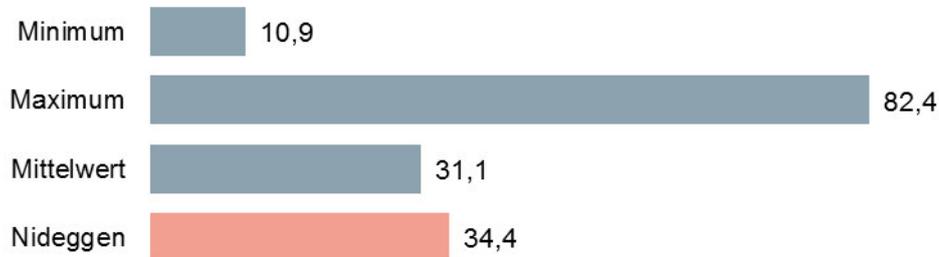
→ **Feststellung**

Die Stadt Nideggen stellt dem Träger im Jahr 2016 zusätzliche Mittel, durch den Erhalt der gesamten Elternbeiträge, in Höhe von 52.030,25 Euro zur Verfügung.

Der Rat der Stadt Nideggen hat bewusst den jetzigen Maßnahmenträger, dessen pädagogisches Konzept mit den entsprechenden Leistungsstandards und das Finanzierungsmodell (bestehend aus Landeszuweisung und Elternbeiträgen) gewählt.

Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2016



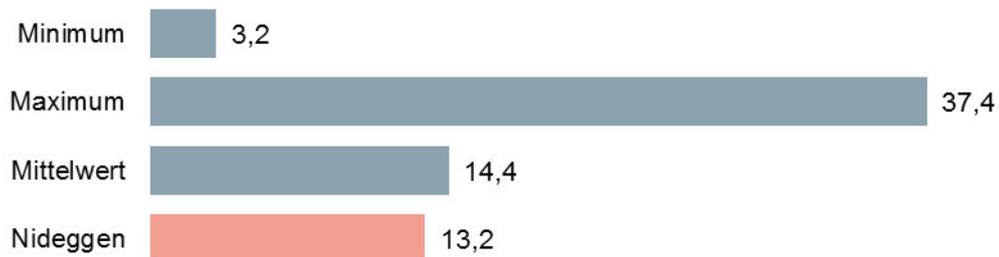
Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
34,4	22,1	29,3	37,3	110

→ **Feststellung**

Die Stadt Nideggen weist eine überdurchschnittliche Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot aus. Die hohe Teilnahmequote wird durch den Umstand begünstigt, dass die Stadt Nideggen lediglich die Betreuung von acht bis eins als weitere Betreuungsform anbietet.

Flächen für die OGS-Nutzung

Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
13,2	9,7	12,9	17,8	107

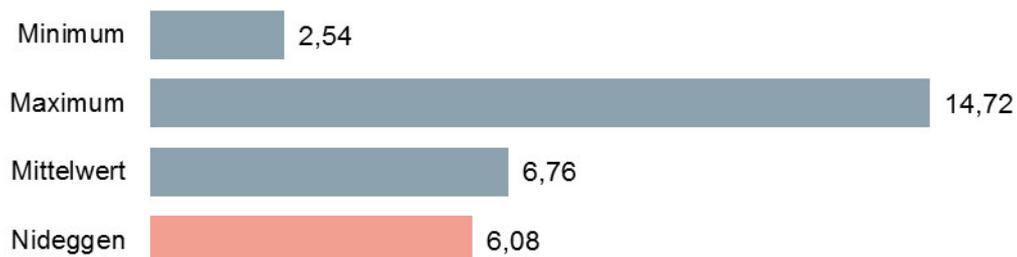
→ Feststellung

Der niedrige Anteil der OGS-Gesamtfläche an der gesamten Brutto-Grundfläche (BGF) wirkt sich positiv auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler aus, da weniger Gebäudeaufwendungen und bilanzielle Abschreibungen der OGS zugerechnet werden.

Der Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude ist in der Regel eine statische Kennzahl. Diese Kennzahl verändert sich nur dann, wenn die Kommune die Räume in einer Schule anders aufteilt oder wenn Anbauten vorgenommen werden.

Dagegen ist die nachfolgende Kennzahl „Fläche je OGS-Schüler in m² BGF an kommunalen Grundschulgebäuden“ eine dynamische Kennzahl. Diese errechnet sich, indem die zur Verfügung stehende OGS-Gesamtfläche in Relation zur Anzahl der OGS-Schüler gesetzt wird.

Fläche je OGS-Schüler in m² BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
6,08	4,86	6,27	8,18	109

→ Feststellung

Auch der Anteil der Fläche je OGS-Schüler ist unauffällig. Ein räumlicher Engpass lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht ableiten.

→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Schulen im Primarbereich

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl der kommunalen Grundschulen	3	2	1	1	1
davon mit OGS Angebot	3	2	1	1	1
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	0	0	0	0	0
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl aller Schulen im Primarbereich	3	2	1	1	1
Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	3	2	1	1	1
Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS-Angebot	3	2	1	1	1

Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	364	326	332	325	317
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	364	326	332	325	317
davon OGS-Schüler	113	101	117	105	109
davon Schüler in anderen Betreuungs- formen	38	42	40	53	64
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS- Angebot	0	0	0	0	0
davon Schüler in anderen Betreuungs- formen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an Schulen anderer Trägerschaft im Primarbereich	0	0	0	0	0
davon OGS-Schüler	0	0	0	0	0
Anzahl aller Schüler im Primarbereich	364	326	332	325	317

	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
davon OGS-Schüler	113	101	117	105	109

Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag OGS absolut	52.402	62.718	77.993	67.001	71.187
Fehlbetrag OGS je OGS- Schüler	464	621	667	638	653

Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	54	211	257	216	218

Tabelle 5: Aufwendungen OGS je OGS Schüler

	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwendungen OGS je OGS-Schüler	2.144	2.499	2.232	2.701	2.661
davon Transferaufwendungen OGS je OGS Schüler (nur Kommunen mit Vergabe der OGS)	1.681	1.878	1.565	2.062	2.008

Tabelle 6: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnahmequote OGS bezogen auf alle kommunalen Grundschulen	31	31	35	32	34
Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot	31	31	35	32	34

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der
Stadt Nideggen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Sporthallen	5
Flächenmanagement Schulsport halls	5
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	7
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	7
→ Sportplätze	10
Strukturen	10
Auslastung und Bedarfsberechnung	11
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	12
→ Spiel- und Bolzplätze	14
Steuerung und Organisation	14
Strukturen	14
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	15

→ Managementübersicht

Sport

Von den fünf Sporthallen der Stadt Nideggen werden vier schulisch genutzt. Der rechnerische Überhang in Bezug auf die schulische Nutzung erzeugt weder aktuell noch mittelfristig konkrete Handlungsmöglichkeiten. Diese würden erst bei der Aufgabe eines Grundschulstandortes entstehen.

In Bezug auf den Vereinssport sind keine monetären Potenziale ersichtlich. Die Stadt Nideggen optimiert die Auslastung der vorhandenen Hallenflächen und beteiligt die Vereine über eine sachgerechte Nutzungsgebühr an den Aufwendungen. Sie dient damit als gutes Beispiel für andere Kommunen.

Bei den Sportplätzen sind in Nideggen deutliche Überkapazitäten vorhanden. Für die aktuell am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften würden rechnerisch 50 Prozent der vorhandenen Flächen ausreichen. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann der Stadt Nideggen eine positive Handlungsweise bescheinigt werden. Durch die Übertragung der Unterhaltungsverpflichtung an die Sportvereine fallen lediglich geringe Belastungen für den Haushalt an.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Stadt Nideggen mit dem Index 4.

Spiel- und Bolzplätze

Die Bereitstellung von Spiel- und Bolzplätzen in Nideggen erscheint sachgerecht. Die Stadt stellt aktuell 16 Spielplätze und drei Bolzplätze zur Verfügung. Im interkommunalen Vergleich ist die Anzahl durchschnittlich und die Fläche unterdurchschnittlich.

Die Unterhaltung erfolgt komplett durch den Bauhof. Dieser führt auch alle Kontrollen, einschließlich der jährlichen Hauptuntersuchungen, durch. Der von der gpaNRW vorgegebene Benchmark für die Unterhaltungsaufwendungen wird deutlich überschritten.

Eine Optimierung der Steuerung könnte durch die Erfassung der Flächenstruktur erzielt werden. Die Leistungen des Bauhofes werden bereits detailliert erfasst. Mit den dann vorliegenden Leistungskennzahlen kann ein sachgerechtes Controlling aufgebaut werden.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Stadt Nideggen mit dem Index 2.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport analysiert die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Stadt Nideggen. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW analysiert zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen analysieren wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u.a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen, sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr.

→ Sporthallen

Zunächst analysiert die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förderschulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune auf jeden Fall. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird. Um das gesamte Angebot an Sporthallen in einer Kommune darzustellen, erfasst die gpaNRW neben den Schulsporthallen alle weiteren Hallen mit Vereinsnutzung. Dies sind zum einen Sporthallen, an denen sich die Kommune finanziell beteiligt, z. B. Hallen im Vereinseigentum. Zum anderen erfasst die gpaNRW informativ die Hallen ohne finanzielle Beteiligung der Kommune, die dennoch den Vereinen zur Verfügung stehen.

Flächenmanagement Schulsporthallen

Ein vorausschauendes Flächenmanagement ist ein wichtiges Werkzeug zur Haushaltskonsolidierung der Städte und Gemeinden. Es sollte sich am Bedarf sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit orientieren und die Auswirkungen des demografischen Wandels berücksichtigen.

An den drei Grundschulstandorten in Embken, Nideggen und Schmidt ist jeweils eine Einfeldhalle für den Schulsport vorhanden. Die Mehrzweckhalle Nideggen wurde 2016 noch von der Haupt- und Realschule genutzt. Diese haben den Schulbetrieb zum Ende des Schuljahres 2016/17 eingestellt. Die Schulgebäude und auch die Sporthalle werden ab dem Schuljahr 2017/18 von der Sekundarschule Kreuzau/Nideggen genutzt.

Die Verwaltung der Hallen ist im Fachdienst II/1 Bauen und Gebäudemanagement angesiedelt. Hallenbelegungspläne für die schulische und außerschulische Nutzung liegen in der Verwaltung vor.

Die Bruttogrundfläche der Schulsporthallen beträgt insgesamt 4.697 m², die Sportnutzfläche 1.828 m². Im Jahr 2016 gab es 674 Schüler in 28 Klassen und Kursen.

Bruttogrundfläche Schulsporthallen je Klasse in m² 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
133	45	261	105	78	97	123	87

In Bezug auf die Bruttogrundfläche stellt Nideggen ein vergleichsweise großzügiges Angebot an Schulsporthallen zur Verfügung.

Kennzahlen Schulsporthallen 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Sportnutzfläche je Klasse/Kurs in m ² Schulsporthallen gesamt	54	27	138	54	40	49	61	84
Durchschnittliche Bruttogrundfläche je Halleneinheit in m ² Schulsporthallen gesamt	931	435	1.750	797	683	777	886	87
Durchschnittliche Sportnutzfläche je Halleneinheit in m ² Schulsporthallen gesamt	379	281	830	409	370	400	428	84
Anteil Sportnutzfläche an Bruttogrundfläche in Prozent Schulsporthallen gesamt	40,7	25,6	79,5	52,4	48,2	53,0	56,5	83

Die weiteren Kennzahlen belegen, dass in Nideggen ein vergleichsweise umfangreiches Nebenraumprogramm vorhanden ist.

Die gpaNRW geht davon aus, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen. Den so ermittelten Bedarf für Stadt Nideggen stellt die gpaNRW dem aktuellen Bestand gegenüber:

Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2016

	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	1,4	3,0	1,6
Weiterführende Schulen	1,2	1,0	-0,2
Gesamt	2,6	4,0	1,4

Für Nideggen ergibt sich auf dieser Basis ein rechnerischer Überhang von 1,4 Halleneinheiten. Betrachtet man die Lage und Auslastung der einzelnen Standorte, gibt es jedoch keine sinnvolle Möglichkeit, dieses Potenzial zu generieren. Deutliche Überkapazitäten sind in Embken und Schmidt vorhanden. Die Entfernungen zwischen den einzelnen Standorten kann nur durch einen Transport der Kinder mit Bussen überwunden werden. Die einzusetzende Zeit und der entstehende Aufwand stehen der Aufgabe eines Hallenstandortes entgegen. Die Prognose der Schülerzahlen deutet bis zum Schuljahr 2023/24 auf keine gravierenden Veränderungen hin.

→ Feststellung

Nideggen verfügt rechnerisch über 1,4 Halleneinheiten, die sie für die vorhandenen Schulklassen nicht benötigt. Dieses Potenzial lässt sich weder aktuell noch mittelfristig wirtschaftlich umsetzen. Die gpaNRW sieht daher aktuell keine Handlungsmöglichkeiten für Nideggen.

Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

In Nideggen gibt es neben den bereits angesprochenen Schulsporthallen noch die alte Sporthalle in Schmidt. Diese wird, wie auch die Schulsporthallen, durch die örtlichen Vereine genutzt. Daher ist es aufschlussreich, die Hallenflächen in Relation zur Einwohnerzahl zu setzen.

Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner in m² 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
475	126	861	413	331	399	488	87

Auch hier erscheint erst einmal ein deutlich überdurchschnittliches Angebot vorhanden zu sein. Die bei den Schulsporthallen getroffene Feststellung wird durch die folgenden Kennzahlen bestätigt.

Ergänzende Kennzahlen 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Sportnutzfläche je 1.000 Einwohner in m² Sporthallen gesamt	185	55	462	213	174	203	250	84
Halleneinheiten je 1.000 Einwohner Sporthallen gesamt	0,51	0,19	0,89	0,54	0,45	0,51	0,63	88
Durchschnittliche Bruttogrundfläche je Halleneinheit in m² Sporthallen gesamt	939	444	1.515	783	679	750	886	88
Durchschnittliche Sportnutzfläche je Halleneinheit in m² Sporthallen gesamt	366	247	642	401	364	396	428	85

Für die eigentliche Sportnutzung werden in Nideggen vergleichsweise unterdurchschnittliche Flächen vorgehalten.

Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Schulsporthallen

Die Sporthallen stehen in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr für die schulische Nutzung zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine wöchentliche Nutzungszeit von 40 Stunden je Halleneinheit.

Die tatsächlichen Nutzungszeiten liegen in Nideggen im Durchschnitt bei 37 Stunden.

Nach 16:00 Uhr stehen diese Hallen bis 22 Uhr dem Vereinssport zur Verfügung. Dies ergibt eine wöchentliche Nutzungszeit von 30 Stunden je Halleneinheit.

Kennzahlen Schulsporthallen 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Mo-Fr Schulsporthallen gesamt	15,5	3,75	19,32	11,13	8,65	10,92	13,11	76
Sportnutzfläche je Mannschaft/Gruppe in m ² Schulsporthallen gesamt	24	21	117	41	28	38	47	74
Belegungsquote außerschulische Nutzung Schulsporthallen gesamt	46,8	21,3	81,7	50,0	44,2	49,9	56,1	79

Die Schulsporthallen werden in Nideggen sehr intensiv durch die Vereine genutzt. In 75 Prozent der Vergleichskommunen nutzen weniger Mannschaften/Gruppen eine Halleneinheit. Mit einer Fläche von lediglich 24 m² Sportnutzfläche je Mannschaft tendiert Nideggen zum Minimalwert. Auch hier spielt die Größe der betrachteten Halle eine entscheidende Rolle.

Sporthallen (gesamt)

Neben den Schulsporthallen steht im Ortsteil Schmidt noch die alte Turnhalle den Vereinen zur Verfügung. Das im Untergeschoß früher vorhandene Lehrschwimmbecken ist durch einen Verein in eine Sporthalle umgewandelt worden. Dieser Bereich wurde auf den Verein übertragen und wird auch komplett durch den Verein finanziert. Diese Fläche ist nicht in die folgende Kennzahlenbetrachtung eingeflossen.

→ Feststellung

Die Übertragung des Untergeschosses der alten Turnhalle in Schmidt an einen Verein ist ein positiver Lösungsansatz.

Kennzahlen alle Sporthallen 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Mo-Fr Sporthallen gesamt	16,0	2,50	17,80	11,18	9,18	11,20	13,65	77
Sportnutzfläche je Mannschaft/Gruppe in m ² Sporthallen gesamt	23	20	123	41	28	36	46	75

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Belegungsquote außerschulische Nutzung Sporthallen gesamt	57,4	21,3	84,2	53,7	46,4	52,6	58,1	80

Insgesamt werden in Nideggen alle Sporthallen intensiv durch den Vereinssport genutzt. Dies wird durch alle Kennzahlen positiv belegt. Die hohe Belegungsquote für die außerschulische Nutzung ist auch durch die rechnerische Überkapazität für die schulische Nutzung begründet. Die Vereine können hier bereits zu früheren Zeiten die Hallen belegen.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Vereine verpflichtet, Kostendeckungsbeiträge für die gebuchten Stunden zu entrichten. Die Höhe der Beiträge beruht auf einer exakten Kostenermittlung der durchschnittlichen Aufwendungen für die Sporthallen. Die gesamten Aufwendungen werden entsprechend der prozentualen Nutzung zwischen Vereinen und Schulen aufgeteilt. Die Kalkulation wird jährlich überprüft und die Beiträge entsprechend angepasst.

→ **Feststellung**

In Bezug auf den Vereinssport sind keine monetären Potenziale ersichtlich. Die Stadt Nideggen optimiert die Auslastung der vorhandenen Hallenflächen und beteiligt die Vereine über eine sachgerechte Nutzungsgebühr an den Aufwendungen. Sie dient damit als gutes Beispiel für andere Kommunen.

→ Sportplätze

Die gpaNRW analysiert hier zunächst kommunale Sportplätze¹, die die Kommune bilanziert hat. D.h. wir beziehen auch Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein. Die gpaNRW nimmt sie jedoch informativ mit auf und analysiert auch diese Flächen.

Die Bedarfsberechnung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beziehen sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

Die Stadt Nideggen wendete 2016 für ihre Sportplätze ca. 20.200 Euro auf.

Aufwendungen Sportplätze je Einwohner in Euro 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2,04	0,13	20,07	7,48	4,32	7,52	9,27	53

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Sportplätze in Nideggen sowie deren Wirkung zueinander.

Strukturen

Die Stadt Nideggen verfügt in den Ortsteilen Berg, Schmidt, Embken und Nideggen über Sportanlagen für den Fußball. Alle vier Anlagen bestehen aus einem Sportrasen- und einem Tennisplatz. Auf jedem dieser Sportanlagen ist jeweils ein Fußballverein als Nutzer vorhanden.

¹ Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

Strukturkennzahlen Sportplätze 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m ²	8,96	0,97	13,14	6,72	4,77	6,77	8,37	86
Fläche Spielfelder je Einwohner in m ²	4,46	0,68	7,49	3,28	2,11	2,92	4,45	85

Die Stadt Nideggen hält im Einwohnerbezug ein verhältnismäßig hohes Angebot an Sportplatz- und Spielfeldflächen vor. Maßgebend für eine sachgerechte Beurteilung der Situation ist jedoch die tatsächliche Auslastung dieser Anlagen.

Auslastung und Bedarfsberechnung

Die gpaNRW untersucht in diesem Kapitel, inwieweit die vorhandenen Sportplätze ausreichen, um die Bedarfe des Vereinssports abzudecken. Zu diesem Zweck stellt die gpaNRW den Bestand an Sportplätzen dem Vereinsbedarf gegenüber. Die Bedarfsberechnung erfolgt auf Basis der gemeldeten Mannschaften. Hierbei wird die Grundannahme unterstellt, dass die Mannschaften im Schnitt zwei Mal pro Woche jeweils 1,5 Stunden trainieren.

Die Nutzungsintensität ist stark von der Belagsart abhängig. Sportrasenplätze können 14 Stunden, Tennenplätze 25 Stunden und Kunstrasenplätze 30 Stunden je Woche für den Trainingsbetrieb genutzt werden. Bis zu dieser Belastung ist von einem normalen Verschleiß des Belages auszugehen. Bei größeren Belastungen besteht die Gefahr, den Belag frühzeitig zu verschleifen.

Die vier Sportvereine haben 2016 insgesamt 27 Mannschaften für den Spielbetrieb gemeldet. Darunter befinden sich 22 Jugendmannschaften.

Bedarfsanalyse 2016

Vergleichsberechnung		2016
Anzahl der für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften gesamt	Anzahl	27
benötigte Nutzungszeiten pro Woche (Annahme: 2x für je 1,5 h) pro Mannschaft	Stunden	3,0
benötigte Nutzungsstunden pro Woche gesamt	Stunden	81
vorhandene verfügbare Nutzungsstunden pro Woche	Stunden	156

Insgesamt ist in Nideggen eine sehr geringe Auslastung der Spielfelder vorhanden. Auch bei der Reduzierung um ein Spielfeld können noch alle Trainingszeiten problemlos abgedeckt werden. Rechnerisch wäre sogar eine Reduzierung um zwei Spielfelder möglich, Dann würden jedoch teilweise erhebliche Fahrten auf die Spieler zukommen. Insbesondere für den Jugendbereich ist dies keine gute Lösung.

Auslastung 2017

Sportanlage	Anzahl Mannschaften	verfügbare Nutzungszeiten	tatsächliche Nutzungszeiten Vereine	Differenz	Auslastungsgrad
Berg	4	39	12	27	31
Embken	10	39	30	9	77
Nideggen	8	39	24	15	62
Schmidt	9	39	27	12	69

Bei dieser Ermittlung sind auch die Mannschaften berücksichtigt, die 2017 nicht am regulären Spielbetrieb teilgenommen.

→ Feststellung

In Nideggen besteht ein deutliches Überangebot an Spielfeldern für den Fußball.

→ Empfehlung

Die Entwicklung sollte von der Verwaltung beobachtet werden. Bei einem weiteren Rückgang an Mannschaften, bzw. anstehenden umfangreichen Unterhaltungsmaßnahmen sollten die Flächen auf den erforderlichen Bedarf angepasst werden.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

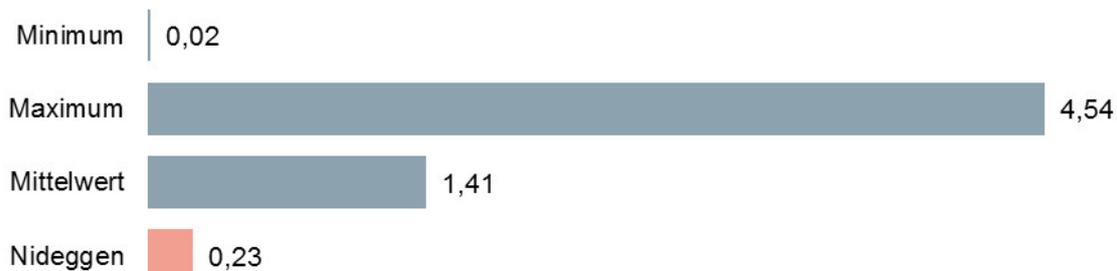
Nur mit einer ordnungsgemäßen Nutzung und einer fachgerechten Pflege und Wartung der Sportplätze ist es möglich, dass die Plätze die prognostizierten Lebensdauern erreichen und kein vorzeitiger Finanzbedarf entsteht.

Die Pflege und Wartung der Sportplätze sind die wesentlichen Aufwendungen für die Spielfelder.

Die Stadt Nideggen hat die Unterhaltung der Sportplätze den Vereinen übertragen. Belastungen für den Haushalt entstehen lediglich aus den Abschreibungen und aus Betriebskostenzuschüssen an die Vereine.

Die Stadt Nideggen wendete in 2016 20.200 und in 2017 21.000 Euro für die Sportplätze auf.

Aufwendungen Sportplätze je m² in Euro 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
0,23	0,74	1,27	1,81	53

→ **Feststellung**

Die Stadt Nideggen hat eine wirtschaftliche Lösung für die Unterhaltung der Sportplätze gefunden. Sie kann hiermit als positives Beispiel für andere Kommunen dienen.

→ Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

Die Stadt Nideggen wendete 2016 für ihre Spiel- und Bolzplätze 104.290 Euro auf.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je Einwohner in Euro 2016

Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
10,55	2,71	21,74	8,55	5,43	7,92	10,51	34

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze in Nideggen sowie deren Wirkung zueinander.

Steuerung und Organisation

Die Organisation und die Produktverantwortung für die Spiel- und Bolzplätze sind im Fachbereich II/1 – Bauen und Gebäudemanagement – angesiedelt. Ein zentrales Grünflächeninformationssystem (GIS) ist in Nideggen nicht vorhanden. Ein Kataster, indem die wesentlichen Informationen wie Lage, Größe und Anzahl der Geräte erfasst sind, besteht in Nideggen in Form einer Excel Datei. Informationen über den vorhandenen Aufwuchs und den regelmäßig erforderlichen Unterhaltungsaufwand sind nicht vorhanden. Eine Kostenrechnung ist beim Bauhof vorhanden. Durch getrennte Erfassung von verschiedenen Unterhaltungsleistungen des Bauhofes können verschiedene Leistungskennzahlen dargestellt werden.

Die regelmäßigen Kontrollen der Spielgeräte werden vom Bauhof durchgeführt, ebenso die jährliche Hauptuntersuchung. Die Regelungen hierzu sind in einer Dienstanweisung zusammengefasst.

Strukturen

Die gpaNRW stellt die Kennzahlen aller 209 kleinen kreisangehörigen Kommunen an dieser Stelle dar. Die Bandbreite der Kennzahlen zeigt die doch sehr differenzierten Ausgangslagen der Kommunen auf. Von deutlich städtisch geprägt bis extrem dünn besiedelt findet sich die komplette Bandbreite wieder. Die hier dargestellten Merkmale können Rückschlüsse auf Bedarf und Umfang der erforderlichen Spielanlagen haben. In urban geprägten Kommunen sind Spiel- und Bolzplätze deshalb erforderlich, weil es wegen dichter Bebauung an Möglichkeiten zum Spielen in eigenen Gärten oder der Natur fehlt. Für Nideggen stellt sich die Situation wie folgt dar.

Strukturkennzahlen Grünflächen allgemein 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in EW je km ²	152	44	820	211	130	185	248	205
Erholungs- und Grünfläche je EW in m ²	5.779	762	20.914	5.554	3.394	4.710	6.835	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent	87,8	38,8	94,8	86,7	85,1	88,4	90,4	209

Die Stadt Nideggen zählt eher zu den ländlich geprägten Kommunen. Erholungs- und Grünflächen stehen ausreichend zur Verfügung. Dies kann als Indiz gelten, dass die Gemeinde nicht zwingend umfangreich Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung stellen muss.

In Nideggen waren in 2016 16 Spielplätze und drei Bolzplätze vorhanden.

Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m ²	10,9	2,9	32,3	14,9	10,8	14,6	17,8	83
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18 Jahre	11,8	3,0	21,5	11,4	9,2	11,2	13,5	83
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m ² Spielplatzfläche	8,7	1,3	17,6	5,7	4,3	5,5	6,7	81
durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze	926	743	2.659	1.326	1.061	1.226	1.524	83

Im Einwohnerbezug der unter 18-Jährigen stellt Nideggen bei einer durchschnittlichen Anzahl eine geringere Fläche als 75 Prozent der Vergleichskommunen zur Verfügung. Die Anzahl an Spielgeräten ist eher hoch. Diese hohe Kennzahl ist jedoch zu einem großen Anteil der geringen durchschnittlichen Größe der Spielplätze geschuldet. In Bezug auf die Anzahl der Einwohner unter 14 Jahren stellen 75 Prozent der Vergleichskommunen mehr Spielgeräte zur Verfügung.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

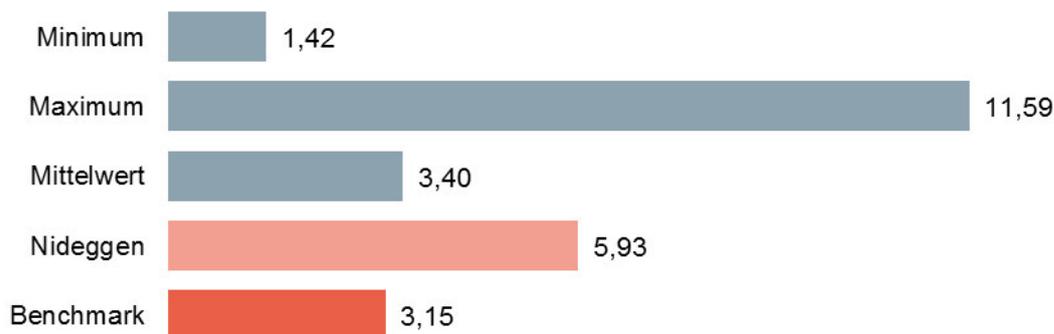
Grundlage der Kennzahlenvergleiche ist der gesamte Ressourcenverbrauch (bzw. die Vollkosten) für die Spiel- und Bolzplätze. Die Kennzahl berücksichtigt auch die Abschreibungen für die Spielplätze. Dies ist erforderlich, um die Vergleichbarkeit der Aufwendungen zu gewährleisten unabhängig davon, ob die Kommune den Aufwuchs und die Spielgeräte sowie die Ausstattung über das Festwertverfahren oder die Einzelbewertung erfasst.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze 2014 bis 2017

2014	2015	2016	2017
84.845	76.952	104.290	91.729

Nach Aussage der Verwaltung sind die hohen Aufwendungen in 2016 und 2017 auf den Austausch und die Erneuerung einer Vielzahl von Spielgeräten, sowie die Errichtung des Spielplatzes „Am Sonnenkamp“ zu suchen. Die Anschaffung der Geräte ist investiv erfolgt. Die Leistungen des Bauhofes sind jedoch durchgängig als Unterhaltungsaufwendungen verbucht worden. Eine nachträgliche Rekonstruktion der investiven Leistungen des Bauhofes ist nicht möglich. Ab 2018 ist der Bauhof angewiesen, diese Leistungen gesondert zu erfassen

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2016



Nideggen	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
5,93	2,22	3,13	4,09	63

Die gpaNRW hat bei dieser Kennzahl einen Benchmark gesetzt. Für diesen Wert kann eine sachgerechte Pflege und Unterhaltung auf kommunalen Spiel- und Bolzplätzen durchgeführt werden. Nideggen liegt mit seinen Aufwendungen deutlich über diesem Benchmark, auch in den Jahren 2014 und 2015.

→ Feststellung

Für 2016 ergibt sich ein Potenzial von 49.000 Euro. Nur wenige Kommunen haben noch höhere Aufwendungen je m² als Nideggen. Welchen Anteil die investiven Leistungen des Bauhofes einnehmen, ist nicht feststellbar.

Aber auch für die Jahre 2014 und 2015 liegt die Kennzahl mit 5,04 Euro je m² und 4,57 Euro je m² deutlich oberhalb des Benchmarks.

Die Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze erfolgt ausschließlich durch den Bauhof. Die Mitarbeiter erfassen die geleisteten Stunden detailliert aufgeschlüsselt auf verschiedene Tätigkeiten. Es ist daher möglich, diese Leistungen auch in einem interkommunalen Vergleich zu analysieren.

Kennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2016

Kennzahl	Nideggen	Mini- mum	Maxi- mum	Mit- telwert	1. Quartil	2. Quartil (Medi- an)	3. Quartil	An- zahl Werte
Pflegeaufwendungen Spiel- und Bolzplätze gesamt je m ² in Euro	5,49	0,71	9,81	2,85	1,76	2,42	3,34	66
Aufwendungen für die Grünflächenpflege je m ² Spiel- und Bolzplatz in Euro	1,02	0,05	2,10	0,75	0,42	0,60	0,98	48
Aufwendungen für die Spielgeräte insgesamt je m ² Spielplatz in Euro	2,10	0,09	8,95	1,44	0,74	1,16	1,72	48
Aufwendungen für die Kontrolle der Spielgeräte je m ² Spielplatz in Euro	0,69	0,06	1,40	0,46	0,24	0,41	0,59	39
Aufwendungen für die Wartung/Reparatur der Spielgeräte je m ² Spielplatz in Euro	1,41	0,11	7,83	1,01	0,36	0,62	1,19	38
Aufwendungen für die Spielgeräte insgesamt je Spielgerät in Euro	240	11	1.124	289	152	211	391	46
Aufwendungen für die Kontrolle der Spielgeräte je Spielgerät in Euro	79	7	278	91	46	74	129	39
Aufwendungen für die Wartung/Reparatur der Spielgeräte je Spielgerät in Euro	161	6	984	198	86	127	211	38
Aufwendungen für Sand- und Fallschutzflächen je m ² Spielplatz in Euro	0,53	0,00	0,85	0,27	0,14	0,21	0,41	36
Abschreibungen je m ² Spiel- und Bolzplatz in Euro	0,44	0,00	1,79	0,54	0,25	0,48	0,74	72

Ein deutliches Problem zeigt sich bei der Grünflächenpflege. In mehr als 75 Prozent der Vergleichskommunen wird diese Leistung teilweise deutlich günstiger erbracht. Die Ursache hierfür kann vielfältig sein. Der Zuschnitt der Spielplätze, der vorgegebene Standard (Anzahl der Mähdurchgänge), pflegeintensiver Aufwuchs oder nicht sachgerechte Ausrüstung der Bauhofmitarbeiter beeinflussen diese Kennzahl.

Die Aufwendungen für die Spielgeräte sind im Flächenbezug ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Auf die einzelnen Geräte betrachtet ergibt sich jedoch eine unterdurchschnittliche Positionierung. Die bereits angesprochene hohe Gerätedichte spiegelt sich hier wider.

Die Aufwendungen für Sand- und Fallschutzflächen sind auffällig hoch und sollten daher hinterfragt werden.

→ Empfehlung

Die Stadt Nideggen sollte alle Leistungen des Bauhofes bei den Spiel- und Bolzplätzen auf Einsparpotenziale untersuchen.

In vielen Kommunen ist es gelungen, Elterninitiativen oder Dorfgemeinschaften in die Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze einzubinden. Bei den Aufwendungen liegen diese Kommunen teilweise deutlich unterhalb des Benchmarks.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Nideggen sollte versuchen, durch ehrenamtliche Mithilfe, die Unterhaltungsaufwendungen auf den Spiel- und Bolzplätzen zu reduzieren.

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen der Stadt
Nideggen im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Ausgangslage	5
Strukturen	5
Organisation	5
Straßendatenbank	5
Bilanzkennzahlen	6
→ Erhaltung der Verkehrsflächen	9
Alter und Zustand	10
Unterhaltung	11
Reinvestitionen	13

→ Managementübersicht

Verkehrsflächen

In 2016 gibt es rund 757.000 m² Straßen und 314.000 m² befestigte Wirtschaftswege in der Unterhaltungspflicht der Stadt Nideggen. Daneben sind noch 1.735.500 m² unbefestigte Wirtschaftswege vorhanden.

Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt mit 57 Prozent eine unausgewogene Altersstruktur der Verkehrsflächen. Die durchschnittliche Restnutzungsdauer liegt bei 26 Jahren.

Die Unterhaltungsaufwendungen liegen im Schnitt bei 0,56 Euro. Dies sind lediglich 45 Prozent der erforderlichen Aufwendungen. Bei dem großen Anteil an nicht ausgebauten Straßen kann dieser Betrag aber durchaus ausreichend sein.

Reinvestitionen wurden in den vergangenen Jahren nicht vorgenommen. Die Stadt Nideggen ist damit bereits Risiken für die Bilanz und den Erhalt der Verkehrsflächen eingegangen. Zum Erhalt des Vermögens sind Investitionen von ca. 390.000. Euro jährlich erforderlich. Der Schwerpunkt sollte bei der endgültigen Herstellung der vielen Baustraßen sein.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Stadt Nideggen mit dem Index 2.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Analyse der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen analysiert die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

→ Ausgangslage

Strukturen

Die Stadt Nideggen hat eine Gemeindefläche von 65 km². In 2016 gibt es rund 757.000 m² Straßen und 314.000 m² befestigte Wirtschaftswege in der Unterhaltungspflicht der Stadt. Daneben sind noch 1.735.500 m² unbefestigte Wirtschaftswege vorhanden. Im weiteren Verlauf werden unter dem Begriff der Verkehrsflächen die Summe der Straßen und der befestigten Wirtschaftswege betrachtet.

Strukturkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km ²	152	44	820	211	130	185	248	205
Verkehrsfläche in m ² je Einwohner	73	30	179	74	50	70	86	63
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent	1,12	0,44	3,85	1,45	0,95	1,31	1,73	65

Aufgrund der Bevölkerungsdichte ist Nideggen zu den ländlichen Kommunen zu zählen. Dies macht sich in der Verkehrsfläche je Einwohner negativ bemerkbar. Im Einwohnerbezug muss Nideggen deutlich mehr Verkehrsflächen vorhalten als 75 Prozent der Vergleichskommunen. Neben den eigenen Ortsverbindungsstraßen sind in Nideggen aber auch eine Bundesstraße, sieben Landstraßen und drei Kreisstraßen für die Verbindung der einzelnen Ortschaften vorhanden. Die Unterhaltungsverpflichtung beschränkt sich bei diesen klassifizierten Straßen für die Stadt innerhalb der Ortsdurchfahrt (OD-Grenzen) auf die Gehwege und Randbereiche. Die Unterhaltungspflicht für die Fahrbahn liegt beim Land NRW bzw. dem Kreis Düren.

Organisation

Die Produktverantwortung für die Verkehrsflächen liegt in Nideggen im Fachbereich II/1 Bauen und Gebäudemanagement. Planung und Unterhaltung werden in Nideggen sachgerecht aufeinander abgestimmt.

Straßendatenbank

Eine Straßendatenbank ist die Grundlage für ein funktionierendes und systematisches Erhaltungsmanagement. Damit dieses Management sinnvoll und vielfältig genutzt werden kann, müssen die Daten in der Datenbank sorgfältig und detailliert eingepflegt sein und auch dauerhaft gepflegt werden.

Eine Straßendatenbank ist in Nideggen in Form von Excel Listen für die einzelnen Ortsteile vorhanden. Die Grundlagen stammen aus der Erfassung für die Eröffnungsbilanz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzsystems (NKF) in 2006. Alle Grunddaten (Bezeichnung, Funktionale Klassifizierung, Flächen der unterschiedlichen Befestigungen) sind vorhanden. Ebenso sind die Bauweise und die Bauklasse bekannt und hinterlegt. Es fehlen die Arten und konkreten Dicken der einzelnen Schichten.

Alle Straßen sind in 2016 visuell bei einer Befahrung auf Veränderungen untersucht worden. Die Erkenntnisse wurden in diese Listen eingetragen. Ebenso wurden anstehende Unterhaltungsmaßnahmen und deren Dringlichkeit dort vermerkt. Diese Befahrung und der Vergleich zur Situation in 2006 kann als körperliche Inventur gewertet werden.

§ 28 Abs. 1 S. 3 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) fordert eine körperliche Inventur der Verkehrsflächen. Dies kann in Fünfjahresintervallen oder als wiederkehrende Inventur geschehen. Bei der wiederkehrenden Inventur muss jährlich ein Fünftel der Verkehrsflächen erfasst werden.

→ **Feststellung**

Die Stadt Nideggen hat durch diese Befahrung einen aktuellen Überblick über den Zustand der Straßen.

Auf dieser Basis können aktuell noch sachgerechte Entscheidungen über die Priorität der anstehenden Unterhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen getroffen werden. Bei dem in Nideggen vorhandenen umfangreichen Verkehrsflächen wird die aktuelle Handhabung auf Dauer allerdings nicht ausreichend sein.

- Die gebildeten Abschnitte beinhalten jeweils eine komplette Straße und sind daher nicht homogen. Eine Abschnittsbildung nach dem Knoten-Kanten-Modell wird empfohlen.
- Dieses komplexe Thema anhand von Excel-Listen zu bearbeiten ist weder zeitgemäß noch auf Dauer zielgerichtet zu steuern. Eine Umstellung auf eine Straßendatenbank mit einer Anbindung an ein Geoinformationssystem (GIS) wird mittelfristig erforderlich werden. Dies wird der Stadt Nideggen jedoch nicht mit den vorhandenen personellen Ressourcen gelingen. Hierzu wird externe Hilfe erforderlich sein.

Bilanzkennzahlen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Stadt Nideggen. Aufgabe der Kommune ist es, dieses Vermögen langfristig zu erhalten. Die Bilanzkennzahlen stellen die Bedeutung dieses Vermögensteils heraus.

Die Stadt Nideggen weist ihre Straßenfläche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 mit rund 16,4 Mio. Euro aus. Die Bilanzwerte enthalten neben den fertiggestellten Verkehrsflächen auch Flächen, die sich zum Bilanzstichtag noch im Bau befinden.

Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	21,0	11,2	42,4	23,4	19,4	23,0	27,0	67
Durchschnittlicher Bilanzwert je m ² Verkehrsfläche in Euro	22,54	5,38	67,25	26,77	19,65	27,12	32,10	63

Die Verkehrsflächenquote zeigt den Anteil des Verkehrsflächenvermögens an der Bilanzsumme der Stadt Nideggen. Hier sind, trotz des sehr großen Anteils an Verkehrsflächen, keine besonderen Auffälligkeiten erkennbar.

Der durchschnittliche Bilanzwert ist deutlich niedriger als bei 75 Prozent der Vergleichskommunen. Der in Nideggen vorhandene hohe Anteil an Baustraßen wird hier, ebenso wie die vorsichtige Ermittlung der Vermögenswerte, deutlich.

Die Stadt Nideggen hat sich bei der Einführung von NKF an der Obergrenze der Gesamtnutzungsdauer orientiert und 60 Jahre angesetzt. Bei dieser langen Abschreibungsdauer sinkt der Bilanzwert naturgemäß langsamer als bei Kommunen die sich an der Untergrenze (40 Jahre) orientiert haben.

Bilanzwert Verkehrsflächen in Euro

2012	2013	2014	2015	2016
18.023.170	17.656.622	17.115.689	16.740.428	16.365.132

Die ausgewiesenen Werte beinhalten sowohl die Bilanzposition selbst als auch die betreffenden Anlagen im Bau. In dem zugrunde liegenden Zeitraum von fünf Jahren verringerte sich der Bilanzwert um ca. 1,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von acht Prozent.

→ Feststellung

Der Stadt Nideggen ist es nicht gelungen, ihr Vermögen an Verkehrsflächen zu erhalten. Die Abschreibungen als regelmäßiger Werteverzehr haben das Vermögen reduziert

→ Empfehlung

Verwaltung und Politik sind gefordert, einem weiteren Werteverzehr entgegen zu treten. Dies kann nur gelingen, wenn mittel- bis langfristig in das Verkehrsvermögen investiert wird.

Hierzu ist es erforderlich, in verstärktem Umfang die zahlreich vorhandenen Baustraßen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) endgültig herzustellen und abzurechnen. In einem weiteren Schritt sind dann verschlissene und abgängige Straßen nachmalig wieder herzustellen. Hierbei sind die Anlieger nach dem Kommunalabgabegesetz (KAG) zu beteiligen. Die aktuelle Satzung der Stadt Nideggen sieht eine Beteiligung der Anlieger bis maximal 60 Prozent vor. Die Höhe der Beteiligung ist nicht mit der kritischen Haushaltslage der Stadt Nideggen in Einklang zu bringen. Die Mustersatzung sieht an dieser Stelle eine maximale Beteiligung der Anlieger von 80 Prozent vor (siehe auch Berichtsteil Finanzen).

→ **Empfehlung**

Die Stadt Nideggen sollte die Beiträge in Richtung der Höchstsätze anpassen.

→ Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

Unterhält und investiert die Kommune nicht ausreichend, so droht ein Werteverzehr. Dieser hat zum einen entsprechende Risiken für Haushalt und Bilanz zur Folge und zum anderen erhebliche Mängel im Straßenzustand.

Die drei wesentlichen Einflussfaktoren

- Alter (Anlagenabnutzungsgrad),
- Unterhaltung und
- Reinvestition

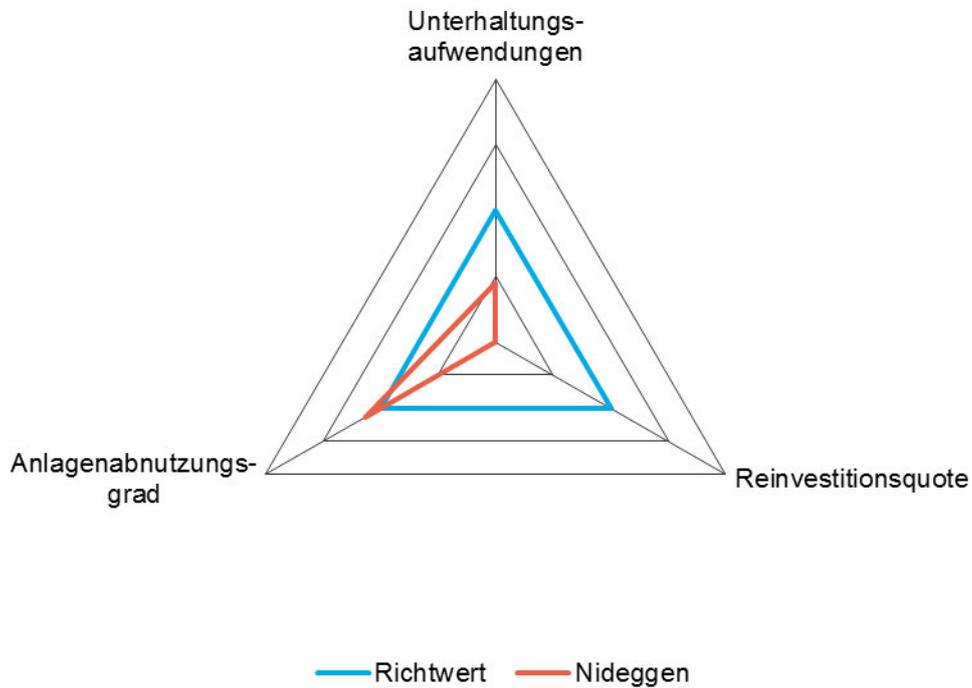
hat die gpaNRW in einem Netzdiagramm dargestellt. Den Kennzahlen Stadt Nideggen ist eine Indexlinie gegenübergestellt. Diese Indexlinie stellt die über den gesamten Lebenszyklus anzustrebenden Richtwerte für eine wirtschaftliche Erhaltung kommunaler Verkehrsflächen dar.

Der Indexwert für den Anlagenabnutzungsgrad liegt bei 50 Prozent. Dieser ist als Durchschnittswert aller Verkehrsflächen über ihren gesamten Lebenszyklus zu verstehen.

Für die Unterhaltungsaufwendungen der Verkehrsfläche liegt ein Wert von 1,25 Euro je m² zugrunde. Grundlage für diesen Zielwert ist die Überarbeitung des „Merkblattes über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden“ von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV). Der Wert von 1,25 Euro je m² wurde in der Präsentation auf dem „Deutschen Straßen- und Verkehrskongress 2018 in Erfurt“ als Zwischenergebnis zum neuen Merkblatt vorgestellt. Das Merkblatt soll voraussichtlich im März/April 2019 erscheinen.

Für die Reinvestitionsquote hat die gpaNRW einen Wert von 100 Prozent angesetzt. Dieser Richtwert beruht darauf, dass über die gesamte Nutzungsdauer die Abschreibungen vollständig über Reinvestitionen wieder in die Verkehrsflächen fließen sollen.

Einflussfaktoren Erhaltung der Verkehrsflächen 2014 bis 2017



Kennzahlen	Richtwert	Nideggen
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Straßen in Euro	1,25	0,56
Reinvestitionsquote in Prozent	100	0
Anlagenabnutzungsgrad in Prozent	50	57

Der Anlagenabnutzungsgrad deutet auf eine negative Ausgangssituation hin. Optimalerweise sollte der Abnutzungsgrad bei 50 Prozent liegen. Die Stadt Nideggen hat augenscheinlich bereits zu viel Zeit verstreichen lassen, um durch geeignete Maßnahmen das Vermögen langfristig wirtschaftlich zu erhalten. Aus bilanzieller Sicht muss die Reinvestitionsquote kurz- bis mittelfristig auf ein adäquates Niveau angehoben werden. Die Unterhaltungsaufwendungen sind auch deutlich zu gering.

Alter und Zustand

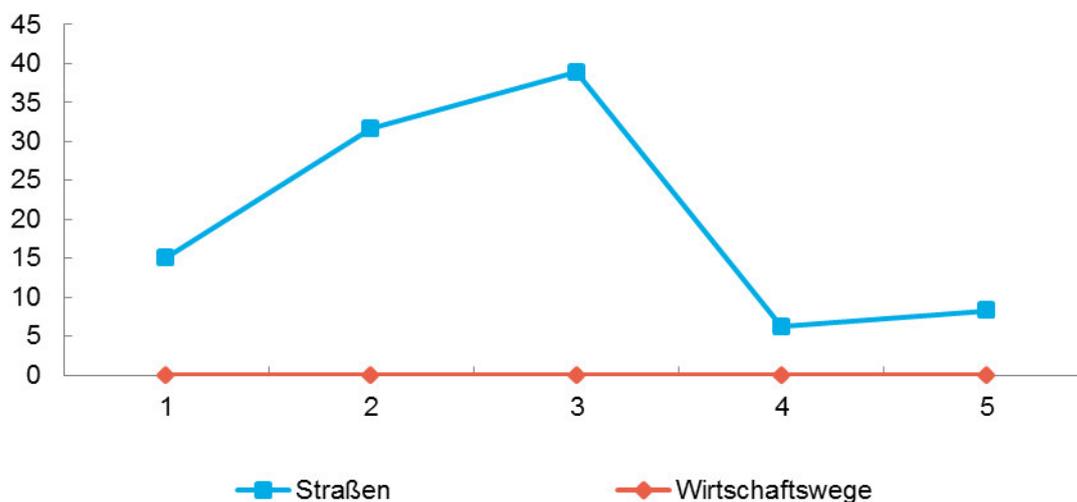
Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, inwieweit das Straßenvermögen bereits abgenutzt ist. Er bildet das Verhältnis der bereits genutzten Lebensdauer (Gesamtnutzungsdauer abzüglich Restnutzungsdauer) zur Gesamtnutzungsdauer. Die Stadt Nideggen hat eine Nutzungsdauer von 60 Jahren festgelegt.

Anlagenabnutzungsgrad 2016

Kennzahlen	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen in Prozent	56,7	30,8	80,0	59,3	52,5	59,9	66,1	46

Die Stadt Nideggen liegt mit ihrem Anlagenabnutzungsgrad im interkommunalen Vergleich eher noch positiv unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen. Die durchschnittliche Restnutzungsdauer beträgt in Nideggen noch 26 Jahre.

Zustandsklassenverteilung 2006



Die Ausgangslage zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz ist für die Stadt Nideggen noch relativ positiv. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei dieser Darstellung um eine Näherung handelt. Eine Einteilung in Schadensklassen ist bei der Erfassung der Verkehrsflächen für die Erstellung der Eröffnungsbilanz nicht erfolgt. Die vorstehende Darstellung ist näherungsweise aus den vorliegenden Unterlagen zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz abgeleitet. Eine Schadensklassenverteilung für die Wirtschaftswege ist nicht vorhanden.

Unterhaltung

Um die angenommene Lebensdauer der Verkehrsflächen zu erreichen, ist es erforderlich, regelmäßige Unterhaltungsleistungen zu erbringen. Dieser Verpflichtung ist Nideggen in den vergangenen Jahren nur in geringem Umfang nachgekommen. Im Vierjahresdurchschnitt 2014 bis 2017 wurden für die Verkehrsflächen ca. 487.000 Euro Unterhaltungsleistungen erbracht.

Aufwendungen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je m ² Verkehrsfläche in Euro	1,31	0,48	5,44	2,05	1,36	2,03	2,53	57
Aufwendungen je m ² Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro	1,09	0,90	3,63	1,94	1,33	1,79	2,40	32
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Verkehrsfläche in Euro	0,78	0,13	1,93	0,63	0,37	0,59	0,80	57
Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m ² Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro	0,56	0,13	1,14	0,57	0,38	0,56	0,69	32
Anteil der Eigenleistungen an den Unterhaltungsaufwendungen Verkehrsfläche in Prozent	30	7	100	52	30	53	71	51
Abschreibungen je m ² Verkehrsfläche in Euro	0,54	0,42	3,51	1,36	0,97	1,20	1,71	63
Anteil außerplanmäßige Abschreibungen an den Abschreibungen Verkehrsfläche in Prozent	0,0	0,0	3,8	0,1	0,0	0,0	0,0	67

Im interkommunalen Vergleich sind die Unterhaltungsaufwendungen leicht unterdurchschnittlich. Die individuelle Situation anhand der Schadensklassenverteilung steht hier jedoch im Vordergrund. Anhand der Schadensbilder in den Klassen zwei und drei gilt es, ausreichend Mittel einzusetzen um einen vorzeitigen Verschleiß der Straßen zu verhindern.

Unterhaltungsaufwendungen gesamt je m² Verkehrsfläche in Euro

Richtwert*	Nideggen	Differenz je m ²	Differenz gesamt gerundet
1,25	0,56	0,69	500.000

Nach dieser Kennzahl sind in Nideggen in den vergangenen Jahren lediglich 45 Prozent des erforderlichen Bedarfs eingesetzt worden.

→ Feststellung

Trotz des deutlich zu geringen Mitteleinsatzes hat sich das Schadensbild auf den Verkehrsflächen nach Einschätzung der Verwaltung nicht wesentlich verschlechtert.

So zumindest lassen sich die Beurteilungen aus der in 2016 durchgeführten Begehung interpretieren. Die dort vorgenommene prozentuale Einschätzung zu den einzelnen Abschnitten lassen sich nicht in eine Schadensklassenverteilung übernehmen. Wie bereits erwähnt sind die Abschnitte dafür zu inhomogen. Eine Einteilung in Schadensklassen ist jedoch für eine sachgerechte Beurteilung unerlässlich.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Höhe der Unterhaltungsaufwendungen ist der Ausbaustand der Straßen. Nachhaltige und umfangreiche Unterhaltung sollte lediglich in endgültig ausgebauten Straßen erfolgen. In Baustraßen sollte der beitragspflichtige Ausbau im Fokus stehen. Unterhaltungsaufwendungen sollten hier nur im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht durchgeführt werden.

→ **Feststellung**

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte kann die Höhe der Unterhaltungsaufwendungen in Nideggen durchaus sachgerecht sein.

Reinvestitionen

Reinvestitionen liegen vor, wenn Verkehrsflächen erneuert werden. Bei einer über den Wert des ursprünglichen Zustands hinausgehenden Verbesserung ist dies ebenfalls eine Reinvestition.

Eine geringe Reinvestitionsquote kann über einen gewissen Zeitraum durchaus akzeptabel sein. Setzt sich die Differenz aus Abschreibungen und Reinvestitionen aber über einen längeren Zeitraum hin fort, entstehen Risiken für den Haushalt und die Bilanz. Das gilt natürlich auch für den Zustand der Verkehrsflächen. Über den gesamten Lebenszyklus der Verkehrsfläche sollte die Kommune jedoch 100 Prozent der Abschreibungen reinvestieren.

Investitionen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Nideggen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Investitionsquote Verkehrsflächen in Prozent	0	0	155	44	13	33	68	57
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen in Prozent	0	0	112	29	5	20	50	53
Reinvestitionsquote Verkehrsflächen im 4-Jahres-Durchschnitt in Prozent	0,0	0,0	130,6	37,0	9,1	34,2	52,4	37
Reinvestitionen je m ² Verkehrsfläche in Euro	0,00	0,00	1,62	0,39	0,10	0,29	0,55	50
Reinvestitionen je m ² Verkehrsfläche im 4-Jahres-Durchschnitt in Euro	0,00	0,00	1,84	0,40	0,18	0,31	0,62	35

Anhand der Schadensklassenverteilung aus 2006 und der vorhandenen Restnutzungsdauer der einzelnen Straßen erscheint die Vorgehensweise der Stadt Nideggen teilweise nachvollziehbar. Lediglich sechs Straßen haben nur eine Restnutzungsdauer von unter drei Jahren. Bei einigen Wirtschaftswegen ist die Restnutzungsdauer abgelaufen.

In Nideggen ist jedoch eine Vielzahl von Anliegerstraßen lediglich als Baustraße vorhanden und das schon seit vielen Jahren. Die Baustraße ist für eine begrenzte Zeit als Übergang vorgesehen. Die Haltbarkeit dieser Straßen ist begrenzt und nicht mit einer komplett hergestellten Straße vergleichbar. Sobald eine gewisse Anzahl an Bauvorhaben umgesetzt ist, gilt es daher den endgültigen Ausbau anzugehen und die Maßnahme beitragsrechtlich abzuwickeln.

Die Verwaltung hat aus den Erkenntnissen der in 2016 durchgeführten Befahrung der Verkehrsflächen die Maßnahmen in einer Prioritätenliste zusammengefasst.

→ **Empfehlung**

Nideggen sollte diese Liste, entsprechend der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten, kurz- bis mittelfristig umsetzen.

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de